Thorner rr

Monnementspreis

für Thorn und Borftabte frei ins Saus: vierteljahrlich 2 Mart, monatlich 67

Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Boft: bei allen Raiserl. Poftanftalten vierteljährl. 2 Plark.

unsgabe täglich 6½ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn= und Feiertage.

Ratharinenftr. 1.

Redattion und Expedition:

Fernsprech-Anschluß Rr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme ber Inferate für die nächtfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Sonntag den 18. März 1894.

XII. Jahra.

* Die zielbewußte Sozialdemokratie. Der fozialbemokratischen Reichstagsfraktion ist es in erster Linie zu verdanken, daß der Sandelsvertrag mit Rugland gu Stanbe gefommen ift. Dag vie Sozialbemofraten biefem Ber= trage nur barum justimmten, weil fie burch ihn raicher als ohne ibn ben "großen Rlabberabatich" herbeigeführt ju feben hoffen, wird feinem bentenden Bolititer verborgen geblieben fein. Datten die fozialbemofratischen Wortführer aber bisher die bestruftive Tendenz ihres Berhaltens in ber Sandelsvertragsfrage forgfam verheimlicht und den Induftriearbeitern einen gemiffen "Segen" durch ben ruffischen Bertrag versprochen, fo halten fie lett die Zeit für gekommen, um offen auftreten und ihr mahres Untlig zeigen zu fonnen.

Demgemäß fchreibt ber "Bormarts" in Dr. 62 :

"Bahricheinlich ift, bag ber induftrielle Aufschwung (infolge des rusfischen Sandelsvertrages) fich fehr bald zeigen wird, Da bie Fabrifanten fich fchnell auf einen neuen Martt gu fturgen pflegen und einander ben Rang abzulaufen fuchen; ein Aufbluben ber Industrie, fei es auch nur von turger Dauer - und bon furger Dauer wird es in biejem Falle vorausfichtlich fein - hat aber ftets eine verftartte Banberung ber arbeiten= ben Bevölkerung von Dit en nach Weften zur Folge. Der Mangel an landlichen Arbeitern im Often Deutschlands wird bemnach vorausnichtlich bedeutend empfindlicher werden, zumal auch biejenigen weftlichen Landarbeiter erfett werben muffen, Die nch ihrerseits ber Industrie zuwenden werden."

Infolge biefer Abwanderung werbe, fo ichreibt bas fogialbemotratische Centralorgan welter, ber landliche Often genothigt lein, noch größere Mengen flavischer Arbeiter aus Rugland als Disher heranzuziehen. "Bir werden alfo eine relativ und abfolute Bermehrung bes Slaventhums und eine bementfprechende relative und absolute Abnahme bes Deutschthums im

Diten unferes Landes zu erwarten haben."

Diefen Ergebniffen bes ruffifchen Sandelsvertrages gegen= über find nach bem "Bormaris" die Aufgaben ber Sogialdemo= fratte por allen Dingen organisatorischer Art. Bunachft feien alle bie aus bem Often ber Induftrie guftrömenden Arbeiter lofort in die festen Rabres ber fozialdemotratischen Organisation aufzunehmen; fobann fei bas Beftreben ber polnifchen Sozialbemofratie energisch zu unterftugen, um eine feste Organisation ber einwandernden Glaven ju ermöglichen. "Die angebeuteten Beranderungen in der Struftur unferer Bevolterung muffen fo heißt es in bem Artitel - unbedingt im weiteften Dage für unfere Partei ausgenugt werden."

Beiter heißt es bann: "Aber bie Agitation und Belehrung muß auch gang befonders eindringlich und forgfältig betrieben werben, benn wir wollen nicht verfaumen, icon jest barauf bingumeifen, bag bem ju erwartenben Aufichwunge unferer Induftrie eine fcwere Rrifis bald mit Sicherheit nachfolgen wird. Diefe Beit ber wirthschaftlichen Depression wird voraussichtlich die heutige an Schwere bebeutenb fibertreffen und bie fartsten Anforderungen an die Ueberzeugungstreue bes einzelnen und an bie Leiftungsfähigfeit ber Organisationen stellen. Darum also auf zu energischer und Bielbewußter Thatigfeit! Das fei ber Ruf, mit bem wir ben beutscheruffichen Sandelevertrag begrüßen."

Man fieht, bag die Sozialbemotratie nur barum fur ben ruffifchen Sandelsvertrag gestimmt hat, weil fie beffen beftruttive Wirtung auf unfer beutsches nationales und Wirthschafts-

3m Banne alter Schuld.

Roman von Guftav Söder.

(Nachdruck verboten.)

(62. Fortsetzung.)

"Bereinigten fich nicht alle Eigenschaften in mir, bie mich befähigen, um in jener Elite, ber fich bie Thuren ber Ronige und Fürften öffnen, eine glangenbe Rolle gu fpielen, fo ließe ich mir vielleicht an Gelb und Gut genugen. Aber gerabe alle jene Borguge, die ich befite, erscheinen mir als ein Sohn auf meine Beburt, und nun frage ich Sie, mas mir bas Leben bieten, mas es mir fein tann! Rur eine Aufgabe mußte ich mir noch ftellen, welche mir bas Leben werthvoll machen fonnte."

"Belche?" fragte Bolfgang.

"Die Aufgabe, meine Mutter und mich ju rachen, ben meiner Rache burch ben Tob entrudten Bater in feinem legitimen Sohne ju ftrafen und biefen binabzubruden, tief, tief unter mich hinab in ben Sumpf ganglicher Berkommenheit, wo ihm Titel und Burbe nur noch wie eine beigende Fronie ericheinen fouten!"

Maitland ichien fich in eine folde Erbitterung bineingerebet ju haben, daß Bolfgang por bem Blide tobtlichen Saffes, ben er in Maitland's Auge begegnete, unwillfurlich gurudbebte. Er gab baber jeben Berfuch auf, ihn mit feinem Schidfale gu ver= fohnen, und magte auch nicht, ihn auf ben Biberfpruch auf= mertfam zu machen, in welchen Maitland mit fich felbft gerieth, indem er ben Berführer feiner Mutter megen eines Bergebens verurtheilte, aus welchem Maitland felbft fich fein Gewiffen gemacht haben würbe.

Bolfgang begnugte fich ju fragen, ob Maitland feinem

Halbbruber im Leben ichon begegnet fei. "Bir tennen einander," gab Maitland finfter gur Antwort.

leben richtig erkannt hat. Zielbewußt ift die Partei Singer-Bebel babei vorgegangen, bas läßt fich nicht leugnen; zielbewußt aber nur im Intereffe einer grundfturgenden Partei, nicht in dem Sinne einer Arbeitervertretung. Denn bag ber Arbeiterschaft aus bem ruffifchen Sandelsvertrage nur Rachtheile erwachsen werben, giebt ber "Bormarts" heute fcon felber gu. Und aus ber Sand einer folden Partet nehmen die verbundeten Regierungen ben Sandelsvertrag mit Rugland an!

Folitische Tagesschau.

Ueber die Ranalplane des Raifers, von benen auf bem jungften Effen beim Finangminifter Miquel bie Rebe war, ift die "Ronigeb. Sart. 3tg." in ber Lage, auf Grund von Mittheilungen eines Oftpreugen, ber in feiner Gigenschaft als Delegirter jum Landwirthichafterath in Berlin verweilte und als Gaft zugegen war, nähere Angaben zu machen: "Der Raifer sprach über die Sees und Wafferstraßen des Landes und betonte, daß feine Borfahren ichon eifrig beftrebt maren, burch Schiffbarmachung ber Strome und Fluffe fowie burch Unlage von Ranalen bes Landes Bohl zu beffern und zu heben. Als Berr v. Benben ben Baft aus Ofipreugen gewahrte, machte er ben Raifer auf die in biefen Provingen vorhandenen großen Seen und beren noch immer mangelhafte Berbinbung unter einander und bie gur Oftfee bin aufmertfam. Der Raifer ging fofort auf biefen Befprachsgegenstand ein und außerte fein lebhafteftes Intereffe an ber Ausführung gerade Diefes Planes. Rachbem ber Minifter noch barüber berichtet hatte, bag es fich um Anlage und Erweiterung von Ranalen handle, Die eine Bafferftrage von der Beichfel durch die Mafurifchen Geen bie Angerburg und von ba nach bem Pregel herftellen, außerte ber Raifer feinen Bunich babin, bag ibm von den Berren Miniftern möglichft bald Blane nnb Roftenanschläge, welche biefen Blan betreffen, vorgelegt werden möchten." Es ift wohl nicht zu viel gesagt, bemerkt bierzu bie "Königeb. Hart. 3tg.", wenn wir nach biefem Borgange ber Soffnung Raum geben, bag einer ber fehnlichften Buniche ber Provingen Dit- und Beftpreußen nunmehr in absehbarer Beit in Erfullung geben burfte.

Die "Samb. Rachr." fcreiben: In ber "Ronigeb. Allgem, Btg." lefen wir einen übelwollenden polemifchen Artitel in Antnupfung an die befannte Meußerung bes Grafen Donhoff. Nachdem bereits aus ben im Ramen ber betheiligten Berren ericbienenen Beröffentlichungen hervorgeht, bag bie "Ronigeb. Allgem. Big." in ber That, wie unfere erfte Angabe war, eine "Unwahrheit" gedruckt hat, halten wir uns bes naberen Gingebens auf Diefe neue Angapfung überhoben.

Der Berüber bes neuesten Bomben = Attentats in Baris ift feftgeftellt. Die Polizei hat ermittelt, daß ber Urheber ber Explosion in ber Madeleine-Rirche ber ausgewiesene, 40 Jahre alte, aus Belgien gebürtige Anarchift Pauwels ift. Ein an feine Mutter gerichteter Brief, ber aufgefunden murbe, bat die Feftftellung feiner Sbentitat ermöglicht. Diefe Melbung wird offiziell bestätigt. - Geftern vormittag murben 13 Anarchiften verhaftet. Man glaubt, bag Pauwels ber Romplize Benrys bei dem Attentat im Terminus-Sotel war. - Durch bie Explosion find außer bem getöbteten Anarchiften Pauwels Berfonen nicht verlett worben, ber fonft angerichtete Schaben ift unbedeutend. Der Attentater war um 2 Uhr 25 Minuten in die Madeleine-Rirche eingebrungen und wollte wahrscheinlich

"Und Ihre Mutter? Saben Sie nichts über beren fpateres

Schicffal erfahren?"

"Sie ftarb in ihrem breißigften Lebensjahre als bie Gattin eines Mannes, der ihr Bater hatte fein konnen. 3ch mar bei ihrem Tobe zwischen gehn und elf Jahre alt. Doch genug bier= von. Rommen Sie mit mir ine Cafino, bamit bie Roulette mich auf anbere Bebanten bringt. . . . "

Beibe begaben fich auf ben Weg nach bem Cafino, ohne mehr als bann und wann ein paar gleichgiltige Worte auszutaufchen.

Das Cafino ftand auf einem großen Plage, in beffen Mitte fich eine Fontane mit weitem Baffin erhob. Spazierganger mit vergnügten ober verftimmten, ftets aber aufgeregten Mienen manbelten bort umber.

In ber von Säulen getragenen Borhalle empfingen Diener, alle Rabte mit Golbborten bebedt, bie antommenben Gafte.

Bum erften Male betrat Bolfgang bie Innenraume, mit benen Maitland aus früheren Jahren fehr mohl befannt mar. In den brei großen, ber Roulette und bem Trente-et-quarante gewibmeten, tageshell erleuchteten Spielfalen gruppirte fich um fieben Tifche in buntem Gedrange eine febr gemifchte Gefellicaft, ju welcher Baris in freigebigfter Beije feine Demi-monde beigefteuert hatte. Gine fast anbachtige Stille herrichte unter ber bichten Menschenfulle. Dan hörte nur bas Rlingen ber Mungen, bas Schwirren ber Scheibe, bas Geraffel ber Rugel und von Zeit zu Zeit ben näselnden gleichmäßigen Ruf der Croupiers: "Faites votre jeu, Messieurs!" und "Rien ne va plus!"

Die meifte Anziehungefraft übte bie Roulette. Maitland trat mit Wolfgang an einen biefer Spieltische. Auf bem Glücksfelbe erhoben fich Berge filberner und golbener Frankflude, breitete fich eine gange Brandung raufchender Ranticheine aus. Und bann plöglich rafften die Krücken der Croupiers alles unbarm:

die Bombe im Innern niederlegen. Um 4 Uhr follte eine Bredigt ftattfinden. Die Berfon muß an einen Thurpfeiler angestoßen fein, wodurch jedenfalls bie Explosion hervorgerufen wurde. Der Leichnam ift infolge ber erlittenen Berletzungen fast unkenntlich. Gine bei bemfelben vorgefundene Brieftasche enthielt gablreiche Papiere und ein Photogramm Ravachols. Die Explosion hat in bem von äußerem Sauptthor und mehrfluge= liger Innenthur gebilbeten Raume ftattgefunden; bie Detall= platte bes Opferstodes ift abgeriffen, außerbem find einige Scheiben gertrummert. Die Panit unter ben in ber Rirche Unwesenden — es waren dies meistens Frauen — war groß, alle suchten zu flieben, jedoch waren die Ausgänge bereits ab-

Das englische Unterhaus bewilligte gestern mit 198 gegen 9 Stimmen ben Nachtragefredit für bie Diffion nach Uganda. 3m Laufe der Debatte erflärte ber Staats= fetretar des Auswärtigen, Die Regierung wurde nach Oftern ihre Entschließung bezüglich Ugandas mittheilen. Sie wünsche, feinen Bergug barin berbeizuführen, fondern vielmehr bie Distuffion barüber, welche hoffentlich bie Zukunft Ugandas auf langere Jahre, vielleicht für immer, fichere, zu erledigen. — Für ben englischen Marineetat für 1894/95 wird von ber Regierung eine Erhöhung von 3 126 000 Bfb. Sterl. (ca. 62 Millionen Mart) vorgeschlagen. Das Berfonal ber Flotte foll um 6700 Mann vermehrt und mit bem Bau von 7 Schlacht= ichiffen 1. Rlaffe, 6 Rreugern 2. Rlaffe und 2 Rorvetten begonnen werben.

Die amerifanische Silberausprägungsbill bezüglich ber monatlichen Ausprägung von zwei Millionen Dollars aus bem im Staatsichate befindlichen von ber Pragegebuhr berrührenden Silbers ift vom Senat mit 44 gegen 31 Stimmen angenommen worden.

Mit dem brafilianischen Flottenaufftand ift noch nicht der gesammte Bürgerkrieg in Brafilien beendet, wie die offigibfen brafilianischen Regierungstundgebungen befagen. Bielmehr fegen die Aufftandischen zu Lande ben Rampf fort und find babet noch fortwährend vom Erfolg begunftigt. Rach Melbungen aus Sao Paulo bemächtigten fich die Aufftandifchen unter General Saraiva ber Festung Itararé, welche mit 3000 Mann fapitulirte. Die Regierung will nun weitere Mannschaften nach Rio Grande do Sul fenden, rechnet aber felbft noch auf mehrmonatliche Dauer ber Feindfeligfeiten. Ueber bie Beendigung des Rampfes vor Rio de Janeiro bestätigen die offiziellen Dit= theilungen das ichon Befannte. Angeblich will die brafilianische Regierung bie Auslieferung bes Admirals ba Gama verlangen, obwohl biefer auf einem ausländischen Rriegeschiffe, wie es beißt bem britischen Rreuzer "Sirius", Buflucht gefunden hat. Wie es weiter beißt, beabfichtigt man ben Abmiral vor ein Rriege= gericht zu ftellen und ihn binnen 48 Stunden erschießen gu laffen. Much Admiral Rello foll bie Sache ber Revolution aufgegeben haben.

Breußischer Landtag. Abgeordnetenhaus. 38. Sigung vom 16. März 1894.
(Bormittags 11 Uhr.)

Eingegangen ift ein bes Abg. Antrag Rraufe, betreffend Gleichstellung der Notare mit den anderen Beamten und bezüglich der Strafe wegen Nichtverwendung der tarifmäßigen Stempel. Zum Gesegentwurf, betreffend den Handel mit Abschnitten und Antheilscheinen zu Privatslotterien weist Abg. Ar en dt (freikons.) darauf hin, daß schließlich eine

bergig gufammen. Bahrend Bolfgang mit gefpannter Aufmertfamteit ben Borgangen auf bem Glackfelbe folgte, welche ibm vollständig neu waren, beobachtete Maitland bie um bie Roulette versammelte Gefellichaft. Unter ben Spielern auf ber anderen Seite bemerkte er ploglich einen hochelegant gekleibeten jungen Mann, beffen Geficht ihm bekannt vorkam. Aber erft nachbem er biefen Bugen ein grundliches Studium gewibmet hatte, erkannte er Rettberg wieber, so sehr hatte fich biefer, seit er ihn zulett gesehen, veranbert. Seine Wangen waren bleich und eingefunten und auf jeder berfelben brannte ein heller rother Rled; Die tief in ben Sohlen liegenden Augen zeigten einen unnaturlichen Glang; feine Bruft athmete haftig und babet ließ er ein leichtes, aber häufiges Sufteln horen. Er fpielte unausgefest und icob mit ben gelben burren Fingern, an benen Brillantringe funtelten, feine Banknoten mit einer Blafirtheit bin, ale maren fie Dafulatur. Es mahrte nicht lange, fo fah Maitland hinter ibm eine riefige Geftalt auftauchen, in welcher er ebenfalls einen alten Befannten wieber erfannte. Es mar Rölling. Er trug fcwarze Rleibung, eine fcneeweiße Rravatte, brudte einen ichwarzen Cylinderhut an feine Bruft und ichien mit aller einem Rammerbiener gegiemenben Chrfurcht Rettberg burch leifes Bureben vom Spieltische entfernen ju wollen. Rettberg's Antworten trugen offenbar bas Geprage herrifder Abmetfung. Die ftumme Szene wieberholte fich ein paar Mal, bis Rettberg fich endlich zu fügen schien. Dehr getragen als geführt, schwantte er an ber Seite bes Riefen mit ichleifenben Fugen matt babin, aber nicht um ben Saal zu verlaffen, fondern nur um an einen Trente-et-quarente-Tijch zu treten und bort von neuem zu

Maitland hatte biefen Vorgang mit einem leifen Zuge bes Sohns um feine Lippen beobachtet; jest aber murbe feine gange Aufmertfamteit von Bolfgang in Anspruch genommen. (F. f.)

allgemeine Regelung des Lotteriewesens durch Gesetz nicht ausbleiben werde. Man müsse schließlich zu einer Reichslotterie kommen, wozu die preußische Lotterie sich auswachsen könne. Abg. v. En nern (natl.) ist mit dem Borredner einverstanden, glaubt aber, daß es schwierig sei, die Reichslotterie einzussühren. Abg. Ar en d t betont weiter, daß die Lyschadden Gebiete des Lotteriewesens des deutschen Reiches unsachte keine Einstelle unsachte der der der des konteriewesens des deutschen Reiches unsachte keine Einstelle kontentiel der deutsche der deutsche der deutsche der deutsche der deutsche des konteriewesens des deutschen Reiches unsachte deutsche deut wurdig seien. Nach kurzer Debatte wird der Entwurf in dritter Lesung angenommen, ebenso der Gesegntwurf betreffend das Rubegehalt der angenommen, ebenso der Gesegentwurt verreffend das Rugegegalt der Lehrer und Lehrerinnen an den Mittelschulen und der Gesegentwurf betreffend die Fürsorge für deren Hinterbliebene, ferner die Rovelle zum allgemeinen Berggesetz. — Es folgt die dritte Lesung der Sekundärzbahn-Borlage. Abg. v. Christen (freikons.) wünscht eine hervorragende Betheiligung der Abgeordneten bei Feststellung neuer Bahnslinen. Alte Projekte, die längst als nothwendig anerkannt seien, würden zu Aussten neuer Argiekte zurückseitlik. Dur Karborathung der Karb Ju Gunften neuer Projette zuruckgestellt. Zur Borberathung der Bors-Borlage sollte eine aus Abgeordneten aller Provinzen zusammengesetzte Rommission gewählt werden, welche zugleich die Pflicht hätte, der Regierung die nothwendigsten Linien für jede Provinz anzugeben. Regies rungetommiffar Beheimrath Di ü de erflart, wenn alte Brojette gurudgeftellt wurden, fo hatte dies daran gelegen, daß die Borbedingungen gestellt wurden, so hätte dies daran gelegen, daß die Borbedingungen für den Bau nicht erfüllt gewesen. Abg. v. Eyn ern (nationalit), wünscht die Bildung einer besonderen Eisendahnkommission, um die Eisendahnvorlagen besser vorderathen/zu können. Abg. Graf Limburg Stirum (kons.) bekämpst diesen Borschlag. Abg. Knebel (natl.) spricht dassür. Abg. Jäckel (freis. Bolkep.) bittet um den Bau einer direkten Bahn zwischen Bosen und Warschau. Bisher habe sich Rußland hiergegen gesträubt; hoffentlich sei die Stimmung nach dem Handelsvertrage besser. Abg. v. Tiedem ann Bomst schließt sich dem Vorredner an; die Provinz Bosen sei in den letzten Jahren dei dem Senredner an; die Provinz Bosen seitionsberichte der Unterrichtstommission. Sinige Petitionen, betressend gebung des gewerblichen Unterrichtswesens werden debattelos der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Die werden debattelos der Regierung zur Berücksichung überwiesen. Die Petition eines Zeichenlehrers wegen Ausdehnung des Normaletats für Peichenlehrer wird der Regierung als Material überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Bon dem Abg. Dr. Arendt ist eine Interpellation betreffend die Prägung von Silbermunzen eingegangen. Dienstag, 3. April, mittags 12 Uhr: Borlage, betreffend Eintragung von Bornamen in rheinische Geburtsregister, Antrag Eckels, betreffend Lenderung der Bormundschaftsordnung, der erwähnte Antrag Krause.

Jentscher Reichstag 73. Sigung vom 16. März 1894. (10 Uhr Mittags.)

Auf der Tagesordnung steht der Handelsvertrag mit Rußland.
Abg. Frhr. v. Heyl (nationallib.) erklärt, daß die Minderheit seiner Bartei auch durch die für den Bertrag geltend gemachten politischen Motive nicht überzeugt worden sei. Für die Industrie seien infolge der schwankenden Balutaverhältnisse Rußlands nicht die Bortheile zu erwarten, auf welche man rechne. Das lehrten schon die Erfahrungen mit den disherigen Handelsverträgen. Den Segen der Exportindustrie verkenne er nicht. Als Segen könne es diese Industrie aber nur dann enten ihr eine blübende Landwirthichaft bestehe. ansehen, wenn neben ihr eine blühende Landwirthichaft bestebe.

Abg. v. He er em an (Centrum) spricht für den Vertrag und sindet nicht, daß der russische Vertrag die Landwirtssicht, ichädigen könne, doch habe die Regierung jett die doppelte Pflicht, Mittel und Wege zu sinden, um der Landwirtssichaft zu helsen. Sie müsse für Stadilität des Grundbesitzes sorgen, einen Schutz gegen die Subhastationen sinden, der Modissirung des Grundbesitzes entgegenwirken und ein neues Nargericht schaft zu ber Nargerichtung des Grundbesitzes entgegenwirken und ein neues Agrarrecht schaff n. In der Boraussehung, daß die Regierung die gegen den Rothstand der Landwirthschaft erforderlichen Magnahmen treffen werde, wurde ein Theil seiner Freunde mit ihm für den Vertrag

Minnen.
Abg. Frhr. v. Ha mm er ste in (kons.) betont, wenn er gegen den Bertrag spreche, so wisse er wohl, daß er auf einem verlorenen Posten stehe, und daß durch Handelsgeschäfte und durch den ausgeübten Hochsbruck eine Mehrheit für den Bertrag gesichert sei. Der Gedanke, Rußland uns anzugliedern, stehe in direktem Biderspruch zu dem eines nitteleuropäischen Zolldundes. Man habe nicht beweisen können, daß die vermehrte russische Einsuhr unserer Landwirthschaft keinen Schaben thun wirde. Die Listern die der Kantskeferetär Freiherr n. Marichall das würde. Die Ziffern, die der Staatssekretär Freiherr v. Marschall das gegen angeführt habe, hielten der Birklichkeit gegenüber nicht Stand. Man habe den Konservativen nachgesagt, sie selber wünschten nicht ernstlich das Scheitern des Bertrages. Nun, mache man doch die Probe. Was die politische Seite der Frage betreffe, so habe ja auch Freiherr von Werkfall dei der Rogelburg des zuwörsischen Regträges in dankankt. Marschall bei der Berathung des rumänischen Verträges in dankens-werther Beise gesagt, politische Erwägungen kämen nicht in Betracht. Graf Caprivi habe sich anders geäußert und im Falle der Ablehnung des russischen Vertrages ein Erstarken des Panslavismus des überchtet. Aber Fürft Meschischersky habe die Antwort darauf gegeben, als er in Archbenium konte um ein Linkanerischt mirde Musland seine hittorie "Grafhdanin" sagte, um ein Linsengericht wurde Rußland seine historische Politif nicht aufgeben. Der Kaiser von Rußland, so loval er die wirthschaftliche Bereinbarung auszuführen bestrebt fein merbe, aber feine Macht reiche nicht hin, den geschloffenen Ring des ruffischen Tidinomnikhums zu brechen. Während hier verhandelt werde, gehe die Politik Rußlands ruhig ihren Gang weiter. Man übe denselben Gewissenzigung in den baltischen Provinzen, man mishandele die katholis schen Bolen, und wenn die Centrumspartei meine, glühende Kohlen auf das Haupt Rußlands zu sammeln, so warne er sie: der Schädel eines richtigen russischen Tschinownik's sei zu dick, er sühle das Feuer nicht. (Heiterkeit und Zustimmung rechts.) Was den Draht anlange, den wir nicht abreißen sollen, so meine er, daß in unserer auswärtigen Politik manches geschehen sei, das geeignet war, den Draht abzuschneiben, so die Unnäherung an England und die Behandlung der Bolen. Was die innere Politik anlange, so habe Graf Caprivi gesagt, er bleibe so lange im Umte, als der Kaiser dies wünsche. Er wolle mit dieser Majorität weiter arbeiten; aber wenn die Zeit gekommen sein werde, wo er der Konservativen nicht mehr werde entrathen können, so würden dies sagen: Der Worte sind genug gewechselt, nun laß uns endlich Thaten sehn! Auf den Zustimmungsrummel für den Vertrag gebe er nichts. Die Industrie sei keineswegs sehr entzückt von diesem Vertrage, sie ichen Bolen, und wenn bie Centrumspartei meine, glübende Roblen auf Die Induftrie fei feineswegs febr entzudt von diefem Bertrage, hatte nur nicht den Muth, mit der Sprache herauszukommen wegen

Aus der 28oche.

Um morgigen Balmfonntage findet die Ginfegnung der Ronfirman= Damit ift für eine große Bahl herangewachsener Rnaben und Madden ein Bendepunft im Leben gefemmen, deffen Bedeutung barin liegt, bag ber junge Mann und bas junge Madden nach erreichtem vierzehnten Lebensjahre die Kinderstube und die Schule verläßt, um in das eigentliche Leben einzutreten. Bor einer ernsten Frage steht der junge Mann, vor der Bahl des zukunftigen Berufs. Sie ift heute noch fdwerer als fruber, denn die Berhaltniffe des Erwerbslebens haben fich in ben letten Jahrzehnten gewaltig verändert. In allen Zweigen ber Berufsthätigkeit find die Anforderungen an Kenntnig und Wiffen gefliegen und um in der Welt vorwärts zu kommen, bedarf es der Anspannung aller Kräfte und des größten Fleißes. Die alte Wabrheit, daß man nie zuviel lernt und nie auslernt, trifft ganz besonders für unsere Zeit zu; darum benuße jeder junge Mann die Jahre nach der Soule jur rubigen und ftetigen Beiterentwidelung. Enischeidend muß für die Wahl des Berufs Luft und Liebe sein, denn ohne sie ist eine Freude an der Arbeit nicht denkbar; andererseits muß aber auch vor den überfüllten Studiensächern gewarnt werden. Und schließlich sei darauf hingewiesen, daß sich der junge Mann für die Zukunft nicht allein mit Renninis und Biffen, sondern auch mit Energie und Charaftersettigkeit ausruften muß. Rur wer diese beiden Eigenschaften besitht, kann sich in allen Bechselfällen des bewegten Lebens sicher behaupten.

Ein junger, etwa 30jähriger Arzt aus Bromberg, herr B. Klimaszewski ift hier am Mittwoch im Artushofe als Sendbote einer neuen Heiltunft in hier am Villiwoch im Artushofe als Sendbote einer neuen heilfunst ausgetreten. Er verkündete die Entbedung der Geschiebausdruckskunde als neuestes naturgemäßes heilversahren, das berufen sein soll, die ganze medizinische heilfunst übersüssig zu machen. Wir kennen den Entbeder nicht, sind überhaupt über die neue Entbedung nicht näher informirt und können daher unserer kurzen Betrachtung nicht mehr zu Grunde legen, als was herr klimaszewski hier in seinem Bortrage aussischer Danach stellt die Gesichtsausdruckstunde das Prinzip auf, das alle Rrantheiten außer durch Mangel an Reinlichfeit in der Sauptfache burd Belaftung des menschlichen Rorpers mit icabliden Stoffen ent. Die icadlicen Stoffen im Rorper rufen eine Beranderung des inneren Organismus hervor, die wir als Rrantheit fennen, und nach

ihrer Beziehungen gur Borfe. Much befürchten bie Industriellen, wenn fie den Bertrag ablehnten, ditanirt zu werden. Es fei biefer "Markftein" ein Leichenstein, auf welchem auf der einen Seite steht: "Harthein" ein Leichenstein, auf welchem auf der einen Seite steht: "Hier hat man die deutsche Landwirthschaft zu Grabe getragen", und auf die andere Seite werde man später schreiben: "Die Industrie folgte ihr nach". Seine Freunde lehnten geschlossen den Bertrag ab, denn sie wollten die Verantwortung dasur nicht tragen. Man werde ihnen einst noch Dank

abg. Fürst Rad ziwill (Pole) bedauert die Mandatkniederlegung des Abg. v. Roscielsti, die soviel Staub aufgewirdelt habe. Aber den sanguinischen Konsequenzen, welche man daraus gezogen habe, würde die weitere Entwickelung nicht entsprechen. Die Konservativen seien zu wenig geneigt, den polnischen Wünschen entgegen zu kommen. Thatsächlich stehe doch die wirthschaftliche Verwüstung von dem Handelkvertrage keinessalls fest, mabrend die geistige Berwüstung die aus der Nichtberücksichtigung der polnischen Bunsche, durch Ausrottung der Muttersprache entstehe,

eine schwerwiegende Thatsache sei.
Albg. v. Kardorf (sreikons.) spricht sich gegen die Aussührungen des Vorredners indezug auf die Polenfrage aus, um sodann unter Berührung der Silberfrage zu erklären, daß er mit seinen engeren Freunden nach wie vor gegen den Bertrag stimmen werde.
Abg. Thom sen schwerfers, erklärt, seine Freunde stimmten der Borlage zu, erstens aus Gerechtigkeitsgesühl und zweitens, weil der Kustausch zwischen den Kölfern der friedlichen Entwicklung der Vers

Austaufch zwischen den Bolfern der friedlichen Entwidelung der Bers

hältniffe nur Borfcub leiften fonne.

Abg. Lieber man n. Sonnen berg (beutsch-sozial) hält den Zeitpunkt, wo das Geld zur Dedung ber Kosten der Militärvorlage am nöthigften sei, als am wenigsten geeignet, einen folden Sandelsvertrag abzuschließen, der die Reichseinnahmen verringert und die Landwirthschaft schädigt. Wenn man da so sehr die Agitation des Bundes der Landwirthe verurtheile, so komme ihm das vor, wie der Zahnarzt, der früher Photograph war, und der beim Zahnausziehen sage: nur recht freundlich. (Lachen.) Einen kräftigen Bauernstand brauchen wir schon der Erholtung eines ticktigen Sages Wegen. der Erhaltung eines tüchtigen Heeres wegen. Die Männer unserer Regierung haben sehr viel gelesen, leider aber wenig erlebt. Mache man die Bauern unzufrieden, so fördere man dadurch die Geschäfte der Sozialdemofratie. Bezeichnend sei dafür ein gestriger Artikel des "Borwärts", welcher auf einen starken Nachschub des Slaventhums nach Westen als Folge des Handlövertrages rechne und die Nothewendigkeit, diese polnischen Arbeiter für die Sozialdemofratie zu gewinnen, betone. Bezeichnend sei serner die gegenwärtige Unterstützung der Politik des Reichskanzlers durch die Freisinnigen. Rickert habe bereits so viel Berbeugungen vor dem Reichskanzler gemacht, obwohl dieser ihm, wie in den Zeitungen gesagt sei, "ja nur auf die Schulter geklopft" habe. (Heiterkeit.) Beim Centrum sei ferner darakteristisch, wie dasselbe nich nur, zum Theil wenigstens, den Handlövertrag angenommen, sondern sich auch neulich als judenfreundlich gezeigt habe. Rußland habe erst neulich wieder Erlasse gegen die Anstellung Deutscher ergehen lassen. Dann möge der Reichskanzler wenigstens zu Repressalien greifen gegen russische Juden. der Erhaltung eines tüchtigen heeres wegen. Die Männer unserer Re-Weichskanzler wenigstens zu Nepressalien greisen casen russische Auchen Um uns gegen Ueberschwemmung gegen russischen Rogen zu sach werde nichts übrig bleiben, als die Berkaatlichung des Getreibehandels. Alle von Heereman empsohlenen Maßregeln würden vergeblich sein. wenn wir nicht gurudfehren zu den Grundfagen des deutschen Rechtes. Bon den Handelsverträgen werde man dereinst sprechen als von einem innern Jena. Hossenstlich werde sich aber auch der Mann sinden, der uns aus den Folgen dieses Jena retten werde.

Abg. Lie ber (Centrum) erwidert, Borredner habe seine Freunde,

ang. Lie der Gentrum erwoert, Borrenter gabe teine greinde, greinde, fpeziell herrn Bachem, angegriffen wegen seiner neulichen Worten eggen den Antisemitismus. Er antworte ihm darum mit den Worten: "Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da." herrn v. hammerstein erwidere er, in Rußland sei nichts populärer, als der Panslavismus und die Absperrung gegen Europa. Wenn es Deutschland gelinge, Rußland in die europäische Wirtschlaftsgemeinschaft hineinzuziehen, sei dies doch sicher

ein Erfolg. Abg. Frhr. v. Manteuffel (fons.) tritt verschiedenen Neußerun-Abg. Frhr. v. Mante uttel (fon). tritt verschiedenen Aeugerungen des Borredners entgegen und erklärt namens seiner Freunde, daß ihnen jede persönliche Rücksicht fern liege, daß sie nur aus sachlichen Gründen gegen den Vertrag stimmten. Selbstverständlich hat der Kaiser das Recht, seine Käthe zu mählen und auch zu behalten, so lange er will. Aber wenn diese Käthe nicht heilsame Kathschläge geben, so hätten seine Freunde das Recht und die Pflicht, die Rathschläge zu bekämpfen und ihnen zu opponiren. Wenn Craf Capriol die vorgestrigen Reden der Abgg. Singer und Bebel gehört hat, so müßte ihm eigentlich davor grauen, hier von diesen Herren unterstützt zu werden. Es ist eigentlich unerhört daß diese Serren die das Reich und alle Ordnung negieren. unerhört, daß diese herren, die das Reich und alle Ordnung negieren, das Recht haben, hier ju sprechen. Redner dantt dem Minister Miquel wegen deffen Theilnahme für die Landwirthschaft. Die "Rompensation" der Aufhebung des Identitätsnachweises tonne der Landwirthichaft unmöglich genugen; die Aufhebung der Staffeltarife ichade derfelben fogar. Nach seiner Ueberzeugung werde man auch fehr bald zur Bieberein-führung von Nothstands-Ausnahmetarifen gezwungen sein. (Während dieser Rede entstand eine kurze Unterbrechung baburch, daß der Abg. hahn unter Beifall auf der Rechten und heiterkeit der Linken seinen bisherigen Blat verließ und auf einer der konservativen Banke Play nahm.)

Alag nahm.)
Abg. v. Stumm (freikons.) verbreitete sich nochmals über die Bortheile des Bertrages für die Zndustrie. Die Landwirthschaft habe ernst haste Nachtheile nicht zu befürchten. Auf Kosten der Landwirthschaft

verlange die Induftrie überhaupt teine Bortheile.

Ein Schluß-Antrag wird angenommen. Abg. Megner (Centr.) erklätt, angesichts der schwierigen Berhält-niffe in seinem Wahlfreise werde er fic der Stimmabgabe enthalten.

In der Spezialdebatte über Artikel I bemerkt Abgeordneter Graf Bismard (mild): Der Abg. Lieber habe dem früheren Reichskanzler das Wort in den Mund gelegt: "Der Weg nach Konstantinopel gehe durch das Brandenburger Thor." Aber mit Unrecht. Das Wort sei später durch den jezigen Reichskanzler gefallen. Er wolle nicht untersuchen, ob es zutreffend sei, denn dagegen sprächen schon die geographischen Berhältnisse. Das Brandenburger Thor liege doch im Westen und nicht im Osien.

Reichstanzler Graf Caprivi (ber vor Beginn ber Spezialbebatte den Saal verlaffen hat), erscheint wieder auf feinem Blate und erflart,

dem Dage ihrer Buführung nehmen die Beranderungen, die am Ropfe durch Berfettungen und im Geficht durch Falten 2c. jum Ausbruck fommen, einen immer bedenklicheren Charafter an. Die Gefichtsausdrucks. funde will die Krantheiten, die fie rechtzeitig fesiftellt, sammtlich heilen tonnen, und zwar auf naturgemäßem Wege, als ihre Hauptaufgabe betrachtet fie aber die Berhutung von Krantheiten durch Regelung ber Diat, b. b. burd Buführung nur folder Ernahrungsftoffe, welche bem Körper dienlich find. Die Diat wird also von den Bertretern der Ge-fichtsausdruckskunde jur größten Bedeutung für die Gesundheit des Menschen erhoben. Bir find nun nicht kompetent genug, uns ein Urtheil über die neue Entdedung bilden ju fonnen, es will uns aber doch icheinen, daß ein berechtigter Rern in dem Prinzip derfelben ftedt. Benn fie der Denichheit jum Rugen werden foll, wenn mit ihrer Gilfe insbefondere die Befampfung der Nervofitat, diefer allgemeinen Dlodefrankheit unseren Zeit, ermöglicht werden soll — was die Bertreter der Gesichtsausdruckstunde in sidere Auslicht stellen —, so mußten vor allem populäre Unterweisungen darüber gegeben werden, was richtige Diät ift und was es für Ansorderungen sind, denen nachzukommen ist, um den Körper vor Krantheiten zu bewahren. Der Körperpsiege mußte in unferem Bolfeleben eine großere Gorgfalt ale bisber gewibmet werden, sie müßte sich zu einem Zweige der Bolkschigiene und zwar zu dem Hauptzweige derselben ausbilden. Dabei würde allerdings die Mitwirtung der medizinischen Wissenschaft nicht entbehrt werden können und auf diese scheint nicht zu rechnen zu sein. Die Mediziner verhalten sich gegen alle Naturheilmethoden durchaus ablehnend und auch der Gestätts nusdrudstunde gegenüber maden fie darin feine Ausnahme. 3m Bolte dagegen wird der Raturbeilfunde viele Sympathie entgegengebracht, wie dagegen wird der Naturheiltunde bleie Sympaine entgegengeorabt, ide die Bildung zahlreicher Sanitätsvereine beweist. Je mehr die Naturbeilkunde in der Gunst des großen Publikums steigt, desto weniger ist die ablehnende Haltung der Mediziner ihr gegenüber zu verstehen. Wir meinen, es liegt im eigenen Interesse der medizinischen Wissenschaft, daß sie aus ihrem Stillschweigen heraustritt und ihren Standpunkt zur Naturheilkunde darlegt. Ihr Schweigen kann nur die Folge haben, daß immer größere Kreise ihr Vertrauen einer Heilkunst zuwenden, die durch ihre Einsacheit und Allgemeinverständlichteit den Laien in den Stand seht gemissernaßen sein eigener Arat zu sein. fest, gemiffermaßen fein eigener Urgt gu fein.

ihm sei gesagt worden, daß Graf Bismard die Aeußerung, daß ber Weg nach Konstantinopel durch das Brandenburger Thor gehe, als seine, des Reichstanzlers, Unsicht dargeftellt habe. Er habe aber diese Aeußerung nur als eine aus russischer Quelle stammende angeführt. Er bitte ben

nur als eine aus russicher Luelle stammende angeführt. Er bitte den Herrn Abg., wenn er wieder Aeußerungen von ihm erwähne, sich vorher besser zu insormiren.

Abg. Graf Bismarck entgegnet, wenn der Reichskanzler vorher im Haufe gewesen wäre, würde er seine Worte nicht verdrehen. Der Ausfall des Reichskanzlers gegen ihn habe gar keine Beranlassung, er habe sich nur mit Herrn Lieber freundschaftlich auseinandergesett. (Neichskanzler Graf Caprivi verläßt den Saal.)

In der weiteren Debatte bemerkt Ubg. Graf Kanig (kons.), seine Fraktion habe gestern eine als dringlich bezeichnete Forderung des Kriegsministers abgelehnt. Es sei ihr schwer gefallen, aber sie habe es mit Rücksicht auf die durch den Handelsvertrag geschaftene Vinanzlage thun

Rudficht auf die durch den Handelsvertrag geschaffene Finanglage thun

Abg. Sammacher (natl.) meint, die Konservativen fühlten bas Bedurfniß, die Ablehnung einer Forderung zu entschuldigen, die selbst ber Abg. Richter bewilligt habe. Abg. Frhr. v. Manteuffel (fonf.) erklärt diese Rritik des Abg.

Sammacher für eine Unmagung, die er entschieden gurudweise. Der deutscherussische Handelsvertrag wird ohne namentliche Abftimmung aber augenscheinlich mit derselben Majorität angenommen, wie früher konstatirt wurde; desgleichen der Reichshaushaltsetat mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten.

Donnerstag den 5. April 2 Uhr: Interpellationen Djann und Graf Mirbach, Stempelfteuern.

Peutsches Reich.

Berlin, 16. März 1894.

- Se. Majeftat ber Raifer entsprach am Donnerftag Abend einer Ginladung bes Pringen Albert von Sachfen-Altenburg gum Diner, an dem außer der Frau Pringeffin nur herren theils nahmen. Am Freitag Nachmittag begab fich ber Raifer gur Frühftudstafel bei bem Brafibenten bes Staatsminifteriums Grafen zu Eulenburg. Abends gedachte der Raifer der Borsftellung im toniglichen Opernhause beizuwohnen.

- Dem "hamb. Korr." zufolge reift ber Raifer vorausfichtlich am 19. b. Mts. nach Abbagia; er wird begleitet von bem Rommandanten des Sauptquartiers von Bleffen, bem Chef bes Marinefabinete Freiherrn von Senden Bibran und bem Bertreter bes auswärtigen Amts, Beh. Legationsrath von Riberlen. Die Chefe bes Militar= und Zivilfabinete bleiben mabricheinlich

- Ueber ben Aufenthalt Ihrer Majeftat ber Raiferin in Abbagia wird gemelbet: Die Raiferin unternahm am Donnerftag Bormittag mit den vier alteften Bringen einen Spaziergang am Strandweg bie Boloefa, und empfing am Nachmittag bie Besuche bes Ergherzogs Joseph, ber Ergherzogin Rlotilde und bes Groß= herzogs von Tosfana. - Durch Platate wird das Bublitum erfucht, das Infognito unferes Raiferpaares ju achten. Das "Biener Frembenblatt" berichtet: "Raiferin Auguste Biftoria, die fast den gangen Tag bei ben Pringen in der Billa Angiolina weilte, hat den Bunich geaußert, gang in die Billa überzufiedeln, beren Bart befanntlich abgeschloffen ift. Es wiederholt fich bier ein abnlicher Fall wie bei ber Rronpringeffin- 2Bittme Stefanie, bie auch von ber Billa Amalia in bie Billa Angiolina übergeniedelt war, weil diese weniger exponirt ift und eine Teraffe unmittelbar am Meere befigt." - In Bien verlautet, Die beutsche Ratferin werbe auf ihrer Beimreife von Abbagta einen breitägigen Aufenthalt bort nehmen.

In Busammenhang damit, daß die faiferliche Familie in ber Charmoche und jum Ofterfest in Abbagia weilt, wird fich, wie bie "Boft" bort, am tommenden Montag auch ber Militaroberpfarrer hofprediger Dr. Frommel borthin begeben.

- Nach Mittheilung ichlefischer Blätter hat ber Raifer für den Juli b. 36 bem Betzogepaare von Sagan einen turgen Be-

Dem Raifermahl in der ruffifden Botichaft am Connabend wird auch der deutsche Botschafter General von Berber, ber ein eigenhändiges Schreiben bes Baren überbringt, beis wohnen. Aus dem Umftande, daß das Dahl zusammentrifft mit ber Entichetbung über ben rufficen hanbelsvertrag, wird bem Mable eine politische Bedeutung beigemeffen. Bur Tafelmufit ift die Rapelle des Raifer Alexander-Barde-Grenadier-Regiments Dr. 1 befohlen worden.

- Das Frühftud, bas der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Stumm im "Ratferhof" gab und bem auch ber Ratfer belwohnte, foll folgende Borgeschichte haben: Auf dem Reichstangler-Diner, das im porigen Monat in Unmefenheit des Raifere ftatte fand, trat ber Raifer befanntlich febr eindringlich für die Unnahme bes ruffifden Sandelsvertrages durch ben Reichstag ein. Er brudte ichließlich feine Ueberzeugung babin aus, bag eine Debrheit für biefen Bertrag ficher fet. Freiherr von Stumm wiber= iprach entschieden und bezeichnete bie Ausnichten für ben Bertrag als hocht unnicher. In feiner ledhaften Art rief ber Raifer aus: "Bas gilt die Bette? Gin Fruhftud? Topp!" Die Theilnehmer an jenem Festmahl, vielleicht Freiherr von Stumm felbft, hatten biefe Spifobe langft vergeffen, als nach ber erften enticheisenben Abstimmung am 10. Marg bet herrn v. Stumm ein humoriftifd abgefaßtes Sandbillet eintraf, worin fich ber Raifer unter Berufung auf jene Bette für Dienstag Bormittag jum Frühftud anfagte. Go ergahlt ein Berichterftatter in ber "Augeburger Abendzeitung" und es murbe hiermit übereinstimmen, bag bet erfte Bang bes Siegesmahls febr zeitgemäß in ruffifchem Caviar bestand.

- Das "B. T." läßt fich aus Strafburg melben: Der Statthalter Fürft Sobenlobe ift nach Berlin abgereift. Ums laufende Gerüchte behaupten, Die Reife fiebe im Bufammenhange mit bem Bechfel hober reichelandifder Beamter, unter benen fich auch ber Unterftaatsfefretar von Buttfammer befinbe.

- Wie aus London gemelbet wird, leibet ber beutsche Botichafter Graf Satielbt icon feit langerer Zeit an einem febr

hartnädigen Bronditisanfall. - Dem ruffischen Staatsrath v. Daragan hat ber Raifer den Kronenorden 1. Rlaffe, bem ruffifden Staatsrath von Suaffareff ben Rothen Ablerorben 3. Rlaffe verlieben. Der erftere ift Gouverneur ber ruffifden Proving Ralifd, ber lettere

Chef bes Rreifes Ralifch.

- Im Laufe ber Berathungen bes beutscheruffichen Sans belsvertrages ift wiederholt die Frage aufgeworfen worden, mas aus ben Urfprungezeugniffen werben foll. Das Fortbefteben diefer Zeugniffe hatte für Sandel und Bertehr überall bort, wo ein Sandelsvertrag noch nicht besteht, besondere Bes deutung. Die "Boff. Ztg." hört, daß ein bekannter Abgeords neter ber Linken auf Anfrage an juftanbiger Stelle bie bestimmte Antwort erhalten hat, bag bie Ursprungezeugniffe bemnächst für Betreibe allgemein wegfallen follen. Es bebarf baju feiner Buftimmung bes Reichstags, vielmehr ift ber Bunbesrath ermächtigt, die Aufhebung jeder Zeit auszusprechen. Allein für Wein, Moft und Manbeln bleiben die Urfprungezeugniffe befteben.

Der konservative Reichstagsabgeordnete Graf Ranig II. (Schlochau) hat fein Manbat niebergelegt. Er liegt feit faft twei Bochen frant barnieber und mar infolge beffen behindert, den Sigungen bes Reichstages beizuwohnen.

- Bon bem Aba. Liebermann pon Sonnenberg und Ben. find im Reichstage Antrage betreffend die Gibesleiftung por Dem Richter und die tonfestionelle Gidesformel eingebracht worben.

- 3m Reichstage hat ber Abg. Liebermann v. Sonnen= berg noch ben Antrag auf Ertheilung von Vorrechten an Bauhandwerter bei Belegung von Sypotheten gestellt.

- Die Angaben fiber die Reuuniformirung ber Armee werben von ber "Rreugztg." als erfunden bezeichnet.

Ausland.

Peft, 16. März. Nach neueren Nachrichten aus Turin ift in dem Buftande Roffuthe eine gelinde Befferung eingetreten. Marfeille, 16. Darg. Auf bem hiefigen Bahnhof murbe ein Individuum verhaftet, in beffen Sandtafche fich mehrere Sprengmaschinen vorfanden.

Madrid, 16. Marg. Der Minifterrath beauftragte Sagafta, einen Burgermeifter von Mabrid zu bezeichnen. Mehrere Berfonlichfeiten lehnten ichon ben Antrag megen ber in ber Stadt= verwaltung herrschenden Unordnung ab.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 15. Marg. (Die Erhebung des Dremengbrudengolls) hat der Chauffeeeinnehmer Berczinsti aus Lubianten für 3060 Dt. gepachtet,

dies ist ein Mehr gegen das Borjahr von 300 Mt.

Danzig, 16. März. (Stapellauf. Unglücksfall.) Zum Stapellauf des "Keinzregenten Luitvold" treffen auch die Minister von Bötticker, Dr. Thielen und Frhr. von Marschall hier am Montag ein. Herr Dr. Thielen beabsichtigt, sich auch über die hiesigen neuen Eisenbahnseinichtungen zu informiren. Einer der "Danz. Ltg." spät abends zus gegangenen Nachrickt zufolge soll auch ein Besuch des Keichskanzlers Grafen Caprivi in unserer Stadt zur Theilnahme an dem Schiffsablauf in Aussicht fleben, jedoch noch nicht definitiv beschloffen sein. — Gestern Bormittag fturzte ein Dienstmädchen beim Fensterpugen aus dem dritten Stodwert eines hauses der hundegasse auf das Trottoir berab und war

Elbing, 15 März. (Aufruhrprozeß.) Die Berhandlungen in dem Aufruhrprozesse gegen Werner und Genossen wurden heute fortgesetzt. Es war dabei namentlich die Bernehmung des Führers der hiesigen Sozialdemokraten, Schuhmachermeisters herrmann, von Interesse. herr-mann suchte bereits zu der konservativen Bersammlung im Gewerbehause Eintritt ju erzwingen, murbe aber durch die Bolizeibeamten abgewiefen, ging bann nach hause und schrieb an herrn v. B. einen Brief, in welchem letterer jur Distuffion ju einer fozialdemofratifden Berfammlung im Bergschlöschen eingeladen wurde. Diesen Brief übermittelte Bolizeisommissar Kitzer Herrn v. B. Zeuge sagt, wenn er gewußt hätte, daß die Bersammlung im Gewerbehause (am 10. Juni) nur für Konservative bestimmt gewesen, dann würde er sich überhaupt nicht um Einlaß bemüht haben und hätte den Konservativen nicht die Ehre anseine Konservativen nicht die Ehre anseine Konservativen Roservativen Roservati gethan. (Wegen dieses Ausdruckes erhielt der Zeuge eine Rüge des Präfidenten). Zeuge will auch die vor dem Gewerbehause angesammelten Bestinnungsgenossen, welche sich ebenfalls Eintritt zu verschaffen beabssichtigten, zum Nachhausegehen ausgesordert haben. Zur Betheiligung an der konservativen Bersammlung in Pangriß - Kolonie will er von seinem Freunde, dem Fabrikarbeiter Deppner, ausgesordert sein. Alls es in Bangris Rolonie gur Auflösung der Bersammlung tam, hat herrmann herrn v. B. seinen personlichen Schutz angeboten. Diefes Ungebot hat Derrn v. B. seinen personlichen Schutz angeboten. Dieses Angebot hat aber herr v. B. nach Aussage bes Zeugen Albrecht mit den Werten abgelehnt: "Schutzen Sie fich man selbst, ich glaube, Sie bekommen heute von ihren eigenen Leuten Prügel". Die Angeklagten August haafe und August Werner bezeichnen herrmann als den Urzeber des ganzen Glandals. herrmann erklärt, es wäre zu diesen Ausschreitungen nicht gekommen, wenn herr v. B. seinen Schutz angenommen und die Gendarmerie nicht sosort von der blanken Wasse Gebrauch gemacht hätte. Bon Steinwürsen, erhobenen Stöden und Messer will herrmann nichts gesehen haben, er hat nur bemerkt, wie die Sendarmerie in die Menge ritt und, wie er meint, unberechtigter Weise einhieb. Da sich Zeuge Hermann während seiner langen Bernehmung zu wiederholten Malen ungebührlich betragen hatte, beantragte der Staatsanwalt eine Ordnungsftrase von 24 Stunden Hatt, Der Gerichtschof beschof jedoch, vorläufigdem Antrag nicht stattzugeben. — Die Gestrau des Angeklagten Kroschieff ferten Western Werten der Gerichtschof vorläufig dem Antrag nicht stattzugeben. ichineti fucte ihren Dann unter den angesammelten Berfonen; Rroschinski beklagte sich dabei, daß man (Gendarmerie) vielsach Frauen und Kinder umgeritten habe. Die Zeugin hat gehört, wie die Steine gegen die absahrenden Wagen "bullerten" und gesehen, wie der Arbeiter Morawski mit einem abgebrochenen Brunnenhaken auf das Pserd eines Gendarmen schlug. Der Maurergeselle Differt bezeugt, Kr. habe gesagt: "Jest müssen wir hinter dem Karren gehen, wenn wir Herrn v. P. wählen, dann müssen wir vor dem "Zoch" gehen und dann kriegen wir mit der Knute". — Daß es unter den in Bangrig-Kolonie versammelten Arbeitern auch solche gab, welche die Ausschreitungen richtig zu würdigen verstanden, beweist die Aussige des Schisszimmerers Jahn. Zu diesen sagte ein gewöhnlicher Arbeiter, als er die Ausserungen im Saale hörte: "Bollen fortgehen, die Menschen betragen sich hier nicht wie Wenschen, sondern wie das liebe Vieh". — Da noch immer neue Zeugen geladen werden, so erscheint es fraglich, ob der Prozeß im Laufe dieser Wochenden werden fönnen. ichinsti betlagte fic babei, daß man (Gendarmerie) vielfach Frauen und now

Elbing, 16. März. (Der Etat des Stadthaushalts pro 1893/94) wird peraussichtlich mit einem Ueberschuß von 15 000 Mt. abschließen. Königsberg, 15. März. (Berschiedenes.) Die Anwesenheit Er. Ma-jestät des Kaisers aus Anlaß der Manöver im Herbste in Königsberg jestät des Kaisers aus Anlaß der Manöver im Herbste in Königsberg dürfte nur für zwei Tage zu erwarten sein; eine endgiltige Festsegung hat disslang noch nicht stattgefunden. — Zum Direktor des städtischen Schlacht- und Biehhoses hat der Magistrat in seiner gestrigen Sizung den Schlachtsossinspektor Herrn Maske aus Lübeck gewählt. — Die "Mutter der Armen und Kranken", die Wohlthäterin vieler christlicher Institute und Bereine im Angerburger Kreise und darüber hinaus, Frau Gräfin von Lehndorff, geb. Gräfin von Hahn, ist am 13. März nachmittags nach langem schwerem Lungenleiden auf Gr. Steinort sanst entschafen. Der Todeskeim war ein kleiner Knochenspitzter, der ihr beim Trinken einer Tasse Bouillon w. Dezember v. Js. in den Lungensstügel gerieth. Es entwickelte sich bieraus bocharabige Lungenentzündung flügel gerieth. Es entwidelte fich hieraus hochgradige Lungenentzundung. Der Leichnam foll am 17. d. Mts. in der Grabkapelle an der Seite des bereits am 28. Oktober 1883 verstorbenen Gemahls in aller Stille beis

Inowraziam, 16. März. (Großes Aufsehen) erregt hier die gestern nachmittags 1 Uhr erfolgte Erhumirung der Leiche des Fräulein S., welche infolge eines Herzschlages gestorben sein sollte. Da jedoch der Berdacht laut wurde, daß ein Berbrechen den Tod des Middens herbeisgeführt habe, wurde auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft zu Bromberg die Erhumirung und Sektion der Leiche vorgenommen. Letztere ergab den Tod des Frl. S. infolge Bergiftung. Es handelt sich um ein Berbrechen gegen das keimende Leben. Alls des Berbrechens dringend verdächtig erscheint eine hiesige Bebeamme, bei welcher die Berftorbene öfter gesehen worden ift. Die gerichtliche Untersuchung ift im vollen (Ruj. B.)

Bange.
Posen, 18. März. (Reichstagswahl in Meserig-Bomst. Straskammer.)
Das Gesammtergebnig der Reichstagswahl in Meserig-Bomst haben wir bereits mitgetheilt. Auf die beiden Kreise vertheilen sich die Zissern wie folgt: Kreis Meserig: von Dziembowski (Reichsp.) 3031 Stimmen, Szymanski (Pole) 2777, von Mosch (Untisemit) 1275, zersplittert 185 Stimmen; Kreis Bomst: Szymanski 4473, von Mosch 1985, von Dziembowski 1879, zersplittert 57 Stimmen. Die Freissnigen haben anscheinend zum Theil für den Bolen gestimmt. Für die Stickwahl hat der Borstand der antisemitischen Kesormpartei beschlossen, die Wahl von Dziembowski zu unterstützen. — Der 22jährige Maler Peter Atupniewski wurde heute von der Straskammer zu drei Jahren Gesängnis verurtheilt,

weil er ben Berficherungeinspektor von guroweki aus Thorn durch

Mefferstiche schwer verlegt hatte.
Schneidemuhl, 16. März. (Ermittelte Eisenbahnattentäter.) Um Abend bes 4. März wurde, wie mitgetheilt, versucht, den Personenzug von Posen nach Schneidemuhl in der Rähe der Station Kolmar dadurch jum Entgleifen ju bringen, daß große Steine auf das Bahngeleife ge-

legt wurden. Außerdem wurden Steine durch die Roupeefenster ge-worfen. Jest ist es gelungen, die Thäter zu verhaften. Es sind drei Knechte aus Studzin, gegen die Anklage wegen vorsätzlicher Gefährdung des Gisenbahnzuges erhoben werden wird.

Lokalnadriditen.

Thorn, 17. März 1894.

— (Polizeiverordnungen für den Palmsonntag und die Ofterfeiertage.) Um Balmsonntag dürfen Gehilfen, Zehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe außer mährend der an den übrigen Sonntagen zugelaffenen Stunden auch noch non 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends beschäftigt werden, mit Ausnahme der für den Machmittagsdotesdienst festgeseten Zeit von 3—4 Uhr, und während berselben Zeit ist auch ein Gemerbebetried in offenen Verkausstellen zu-lässig. — Um ersten Osterseiertage dürsen Gehilsen, Lehrlinge und Arzbeiter dagegen überhaupt nicht beschäftigt werden, auch ist an diesem Tage ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nicht zulässig. Gesstatet ist jedoch unter Ausschluß der für den Hauptgottesdienst seiter alletzehren Unterhoren. gesetzten Unterbrechung: a) der Handel mit Back- und Konditorwaaren, sowie mit Fleisch und Wurst von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, b) der Handel mit Milch und Borkostartikeln von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, c) der Handel mit Blumen, Rolonialwaaren, Tabat und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr

und Eigarren, sowie mit Vier und Wein don 7 uhr morgens ols 3 uhr vormittags. — Für den zweiten Ofterfeiertag gelten die Bestimmungen der Sonntagsruhe.

— (Wahlbean ft and ung). Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses beantragte, die Wahlen der Abgg. Hilgendorff (kons.) und Beleites (natl.) im Wahlbezirk Konip. Schlochau zu beanstanden und anzuordnen, daß zur Beschaffung der erforderlichen Grundlagen zur Prüfung der Giltigkeit dieser Wahlen über eine Reihe von Punkten

Beweiß erhoben wird.

— (Eine neue Kassenordnung bei den Truppen) tritt mit dem 1. April d. J. in Kraft. Die Kassentommissionen kommen in Wegfall und die Kassengeschäfte werden den Zahlmeistern unter allei-Berantwortung übertragen. Die gahlmeifter und die als folde angestellten Bahlmeifter-Afpiranten führen alsdann die Raffengeschäfte unter der Firma: "Kassenverwaltung des . . . ten Bataillous, Infanterie-Regiments Nr. . . ." Dies ist auch die Abresse, unter welcher alle Briefe in Kassenangelegenheiten an die Truppentheile zu richten sind, was für Raufleute und Gewerbetreibende wichtig ift.

land Bestellungen über vier Millionen Rubel gemacht sein. Die ruffischen Suooftbahnen haben die Erlaubnig erhalten, dreißig Lokomotiven in

Deutschland zu bestellen. Das Inkrafttreten des Handelsvertrages steht nunmehr zum 20. März bevor.

— (In ihrer landwirthschaftlichen Bochenübersicht) schreiben die "Bestpr. Landw. Mittheil.": Während sonst über die Saaten mit nur wenigen Ausnahmen gute Berichte einlaufen, scheint ber Klee an vielen Orten den Anforderungen nicht zu genugen und verlangt einen Erfat durch weißen Senf, Delrettig und Johannis. Roggen, da Bicken wegen ihres hoben Breises taum in Betracht tommen. Leider mird uns aus verschiedenen Gegenden der Provinz über massen-haftes Eingeben von Schweinen berichtet, höchtwahrscheinlich infolge der Schweinepeft.

-a (Die Einnahme an Bechselftempelfteuer) hat im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig im Monat Februar d. J. 6420 Mt. betragen und in der Zeit vom I. April 1893 bis einschl. Februar d. J. 85247 Mt. d. h. gegen die Einnahmen in den entsprechenden Monaten des Borjahres mehr 3335 Mt.

— (Lotterie.) Die Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen 190. Klassenlotterie beginnt am 12. April und endet am 5. Mai. Die

Grneuerung der Lose zu dieser Klasse muß bei Berlust des Anrechts bis zum 9. April, abends 6 Uhr, erfolgt sein.
— (Artillerie-Schießplaß) Der Reichstag hat am Donnerstag bei der dritten Lesung des Militäretats den Betrag zur Erwerbung eines Fußartillerie-Schießplaßes bei Thorn von 2485 000 Mt. auf

—a (Die Entlassung) ber Abiturienten des hiesigen königlichen Gymnasiums und Realgymnasiums hat gestern stattgesunden.

— (Knabens Mittelschule.) Dem von Herrn Rektor Lindensblatt erstatteten Berichte über das Schuljahr Ostern 1893/94 entnehmen wir folgendes: Aus dem Lehrerfollegium ist insolge Penssonirung herr Beagaigst gustelle eine Setzle eine Berlientrung herr Rogoginsti ausgeschieden; an seine Stelle tritt mit dem neuen Schul-jahre herr Julius Klink aus Bagelkau, Kreis Schlochau. Ferner scheidet mit dem Schlusse bes Schuljahres herr Groth aus, um die Zeichenlehrer-stelle am hiesigen Gymnasium und Realgymnasium zu übernehmen. Wegen der für das neue Schuljahr vorauszusehenden Ueberfüllung der britten Rlaffe der Erften Bemeindeschule (bisher Anaben Glementaricule) murbe auf Untrag bes Rettors pon den ftabtifden Beborben jum 1. April die Theilung diefer Rlaffe und die Errichtung einer neuen Behrftelle beschloffen, welche durch herrn Baul Dorrn aus Rugenwalde besetzt werden wird. Zur Unterbringung der betr. Klasse ind Miethung eines Zimmers wieder außerhalb des Hauptgebäudes und zwar in dem Hause Keustädischer Markt Nr. 17 nothwendig geworden, in welches aus schultechnischen Gründen die Klasse VIa der Mittelschule verlegt werden wird. Damit werden von Oftern an die 25 Klassen der städtischen Rnabenschulen auf vier verschiedene Bebaude vertheilt sein. Diefer Uebelstand läßt die schleunige Jnangriffnahme der Erbauung eines eigenen Gebäudes für die Erste Gemeindeschule als unahweisliches Ersorderniß erscheinen. — Die Schülerzahl betrug an der Mittelschule am 1. März d. 38. 575 (gegen 629 am 1. Mai 1893) und an der Ersten Gemeindeschule am 1. Mary d. Je, 480 (gegen 505 am 1. Mai 1893) Bon den Schülern der Mittelschule find 10 pCt. Freischüler. — Das neue Schuljahr fängt für die Gemeindeschule am 29. März, für die Mittelschule am 5. April an. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Donnerstag und Freitag den 29. und 30. März von 9-2 Uhr im

Rimmer Mr. 6. Jimmer Ic. 6.

— (Das Kaiserpanorama), im Hause des herrn Bankbirektor Browe, kündigt für morgen Sonntag den Schluß der Saison an und bringt an diesem Tage eine ausgesuchte Serie von England und Schottland unter besonderer Berücksichtigung der Sehenswürdigkeiten von London. Diese gewaltige Riesenstadt, die größte Stadt der Erde, wird uns in ihren großartigen kolossalan Bauwerken vor Augen geführt, von denen hervorzuheben find der Tower, das Parlament und das berühmte Schloß Bindfor mit den herrlichen Garten und Barkanlagen sowie dem unvergleichlich schönen Thronsaal im Innern des Schlosses. Ferner sind sehenswerth die Docks von Liverpvol, die Insel Wight mit dem Seebade Brighton sowie die Sternwarte von Greewith und aus Schottland das alte Schloß Solyrood der ungludlichen Königin Maria Stuart mit den Schlaf- und Bohnzimmern derselben und die wildzerriffenen Gebirgspartien im icottischen Sochlande, die an die malerische Schweiz er-innern. Das Banorama hat sich hier in hohem Mage das Bohlwollen des Publitums ju erfreuen gehabt. Bum Besuche deffelben ift morgen die lette Belegenheit.

— (Alte Minge.) herr Sattlermeifter Buppel hat bei ben Ausschachtungen jum Neubau seines Wohnhauses in der heiligengeift-

ftraße eine Silbermünze aus dem Jahre 1659 gefunden, welche die Umsschrift "Leopold d. G. A. I." und das Bildniß diese Kaisers trägt.

— (Schwindler, der sich vermuthlich von Schlesten und Bosen nach Westpreußen gewendet hat und sich als Subdiaton Ratisonne aus Kominstellen in Erfehrenzen gewendet hat und sich als Subdiaton Ratisonne aus Kominstellen und Kantieren und Kantieren und Kantieren gewendet hat und sich als Subdiaton Ratisonne aus Kominstellen und Kantieren und Kantieren gewendet gestellt und kind und kantieren gewendet gestellt und kind und kantieren gewendet gestellt und kantieren gewendet gestellt und kind und kantieren gewendet gestellt und kind gestellt und kind gestellt g bei tatholifden Geiftlichen einführt, um unter Bormeifung von Papieren bei tatholischen Geistlichen einführt, um unter Vorweilung von Papteren Gelber angeblich zu Missonszwecken einzusammeln. Ratisdonne, der sich auch von Tischmann nennt, ist von kleiner, schwächlicher Natur, ausgesprochen jüdischem Gesicht, brünett, bat schwarzes Kraushaar, spricht das Deutsche hart und mit starfer jüdischer Aussprache und beherrscht angeblich sieben verschiedene Sprachen. — Ein ähnlicher Schwindler ist, wie von uns berichtet, vor etwa zwei Wochen in Raszczoret aufgetaucht.

— (Zum Dlugimoster Doppelmord aufgetaucht. wärtigen Blättern von hier gemeldet, daß der Bertheidiger Gesaus dem biessen Betängnis entslahenen Stellmachers Kenstell vorr Kochts.

hiefigen Gefängniß entflohenen Stellmachers Ropiftecti, Berr Rechts.

anwalt von Balgdzti, einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt hat. Durch öffentlichen Aufruf solle der Flüchtling aufgefordert werden, sich selbst zu stellen.

— (Die Maul- und Klauenseuche) unter dem Biehbestande des Besigers Bladislaus Piontkowski in Schönsee ist erloschen.

— (Bon der Beichsel). Der heutige Baffernand betrug mittags am Bindepegel der königl. Bafferbauverwaltung 2,43 Meter über Rull. Das Baffer fteigt.

— (Erledigte Schulftellen.) Stelle zu Sprauden, Kreis Marienwerder, katholisch. (Meldungen an Kreisschulinipektor v. Homeyer zu Mewe.) Stelle zu Portschweiten, Kreis Stuhm, katholisch. (Kreisschulinspektor Dr. Zint zu Stuhm.) Stelle zu Gr. Wapliz, Kreisschulinspektor Dr. Zint zu Stuhm.) Stelle zu Grünsselbe, Kreisschulinspektor Dr. Zint zu Stuhm.) Stelle zu Grünsselbe, Kreisschuhm, katholisch. (Kreisschulinspektor Dr. Zint zu Stuhm.) Stelle ju Offettno, Rreis Löbau, fatholifd. (Rreisschulinspektor Lange gu

Mannigfaltiges.

(Der altefte Beamte im beutschen Reiche), ber Befangenwärter Johann Diller in Wittich, ift biefer Tage im Alter von 101 Jahren und 20 Tagen geftorben.

(Berhaftung.) Laut einer bem Staatsanwalt in Altona zugegangenen Mittheilung ift ber vor mehreren Monaten von dort entflohene Banquier Jean Salberftabt in Borbeaur ver-haftet worden. Sein Bruder Louis Salberftadt fitt bekanntlich in Altona in Untersuchungehaft.

(Eine feltene Raturerfcheinung,) eine Fata Morgana von ungewöhnlicher Rlarbeit und Bracht, wurde nach ber "N. Burich. Big." am Dienstag um 1 Uhr am nordwest-lichen und nörblichen Horizonte in Burich beobachtet, wo fich in einer wolkenlofer Luft Die Alpenkette vom Bilatus bis gum Glärnisch beutlich erkennbar abspiegelte. Das ungewöhnliche Schaufpiel dauerte etwa eine halbe Stunde.

(Theaterbrand.) Aus Warschau wird gemelbet: Das faiserliche "Kleine Theater" (eine Operettenbuhne) ift Freitag fruh jum großen Theil niedergebrannt. Das Feuer ift gegen 3 Uhr morgens auf unerflatte Beife in ber Garberobe ent= ftanden. Berlufte an Menschenleben find nicht gu beklagen.

Meuefte Madfrichten.

Berlin, 17. Marg. Der Raifer verlieh dem Reichs-Sohenzollern, dem Staatsfefretar Freiherrn von Marfchall das Groffrenz des Rothen Adlerordens und dem Gefandten von Thielemann ben Kronenorden zweiter Rlaffe mit Stern.

Berlin, 16. Marg. Projeg Blad-Schwenenhagen. Rach Schluß der Beweisaufnahme fanden heute die Plaibopers der beiden Staatsanwälte fatt. Sie übten eine iconungelofe Rritif an bem Berhalten ber Angeklagten. Sie carafterifirten beren Treiben ale gewöhnliche Chrabichneiberei, und ftellten feft, bag Finangminister Miquel in feiner Ehre völlig unverfehrt aus biefem Prozeß hervorgehe. Ihr Strafantrag lautete gegen Plack auf 2 Jahre (das höchfte zuläsfige Strafmaß.) Schwenenhagen auf 11/2 Jahre und Dewald auf 9 Monate Gefängniß.

Berlin, 17. März. In Berlin steht ein großer Bucher-prozeß bevor. Es soll sich in einzelnen Fällen um Summen von 60 000 bis 100 000 Mark handeln, die aus einem Darlehn

pon einigen 1000 Mart entstanden find.

Sirschberg i. Schl., 16. März. Seit gestein früh herrscht bier anhaltendes Schneewetter und verursachte bedeutende Berfehreftorungen und Schaben in ben Waldungen. Das Telephonnet ift zerftort und die telegraphischen Verbindungen find unterbrochen. Ein Guterzug blieb bei Jannowit im Schnee

steden. Die Personenzüge aller Richtungen fahren unregelmäßig. Warschau, 17. März. Der Basserstand ber Weichsel beträgt heute 2,34 Meter.

Berantworflich für die Redaktion: Beinr, Wartmann in Thorn. Telegraphifcher Berliner Borfenberich

sere Brubhtliger serrener sprienner		
	17. März	16. März
Tendeng der Fondsbörfe: feft.	1075337000	
Russische Banknoten p. Kassa	010 0	010 00
orullinge somunoten p. stalla	218-85	
Wechsel auf Warschau turz	217-30	
Preugische 3 % Romols	87-60	
Breußische 31/2 % Ronfols	101-40	101-60
Breugische 4 % Ronsols	107-60	107-70
	66-90	66-90
Rolnische Liquidationspfandbriefe	64-70	TO THE REAL PROPERTY.
Beftpreußische Pfandbriefe 31/2 %	97-60	97-50
Diskonto Rommandit Antheile	191-75	192-
Defterreichische Banknoten	163-90	166-80
Beigen gelber: Mai	142-	141-75
Juli		143-75
loto in Newyork	CO8/	
	628/8	621/8
Roggen: loto	120-	120-
Mai	125-20	124-50
Juni	126-	125-25
Küböl: April-Mai	126 -70	
Rubol: April-Mai	44-	
	44-70	45 - 30
Spiritus:	1000000 C	13830100
50er loto	1 50-60	50-70
70er lote	30-90	30-90
März	34-80	34-90
Mai	35-60	
Distont 3 pCt., Lombardzinsfuß 31/2 pCt.		
1000	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	STATE OF THE PARTY OF

Königsberg, 16. März. Spiritusbericht. Bro 10 000 Liter pct. ohne Faß, ziemlich unverändert. Zufuhr 35000 Liter. Gefündigt 15 000 Liter. Lofo kontingentirt 49,50 Mk. Gd., nicht kontingentirt 29,50 Mk. Gd., gez. —,— Mk.

Betreidebericht der Thorner Sandelstammer für Kreis Thorn. Thorn den 17. Marg 1894.

Erbien Futtermaare 120/122 Mt., Mittelmaare 135/138 Mt. Safer 130/137 Mt.

Sonntag am 18. Darg. Sonnenaufgang: 6 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 8 Minuten. Montag am 19. März. Sonnenaufgang: 6 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang: 6 Uhr 10 Minuten.

Bedeutende Betriebsersparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolfschen Lotomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von R. Wolf in Magdeburg Buckau seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationaren und fahrebaren Lotomobilen mit ausziehbaren Köhrenkesseln übertreffen an Sparfamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungssähigseit isaliche Materen anderen Urinrungs und haben auf allen deutschen feit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen beutschen Lotomobil-Ronturrengen den Sieg davongetragen.

Statt befonderer Meldung. Um 15. Marz cr. nachmittags Uhr entschlief nach furzem aber Rrankenlager unfer Töchterchen

Elsa

im Alter von 11/4 Jahren an Bahnkrämpfen, welchest tiefbetrübt

Thorn den 17. März 1894. Regierungs-Supernumerar E. Krause und Frau.

Befanntmachung.

Der Militar-Unwarter, Invalide Herrmann Moslener ift mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Berwaltung probe-weise als Bolizeisergeant angestellt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht mird.

Thorn den 15. Marg 1894. Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Auszug aus dem Beschäftsbericht ber ftädtischen Sparkaffe hierfelbst für das Rechnungsjahr 1893:

Die Spareinlagen betrugen Ende 2075 412,10 Mt. im Jahre 1893 murden 1061708,83 " neu eingezahlt am Jahresschlusse Zinsen

59916,71

570285,99 ,,

349 067,11 ,,

zugeschrieben Einlagen gurückgezahlt 770 622,01 ,, Betrag der Spareinlagen Ende 1893 2426415,63 "

von den Beständen der Sparkaffe waren am Jahresichlusse zinsbar angelegt:

in Hypotheten

und Rorporationen ber Refervefonds beträgt Ende 1893 .

101 005,42 Gleichzeitig machen wir hiermit bekannt, daß daß abgeschlossene Kontenbuch der Spareinlagen für daß Jahr 1893 vom 1. April d. Is. ab 6 Wochen lang in unserem Sparkassenstellag zur allgemeinen Kenntnißnahme ausliegen wird, und stellen den Interessenten anheim, durch Einsicht des Kontenduches die Richtigkeit ihrer Sparkassender sestzustellen. Thorn den 14. März 1894.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung. Montag den 19. März 1894

pormittags 10 Uhr follen auf hiefigem Güterboden: 500 Kilogramm Kartoffeln meifibietend verkauft merden. Güterabfertigungsftelle Thorn.

Deffentliche freiwillige Versteigerung. Dienstag ben 20. d. Mts.

vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierfelbst

ein faft neues Repositorium mit Auffat, einen eifernen Ofen, 150 Flafchen Cognac, 130 Flaichen Rum, circa 100 Trifottaillen, fowie einen

Boften Cigarren öffentlich meiftbietend gegen baare gahlung

Thorn den 17. März 1894. Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Verfentliche Zwangsversteigerung. Dienstag den 20. d. Mts. borm. 10 Uhr

werde ich por der Pfandkammer bes Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst eine Britichte

öffentlich meistbietend gegen baare gahlung Thorn ben 17. Märg 1894. Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Zahn-Atelier



G. Grundmann, Breiteftr.

Die Thorner Rossschlächterei empfiehlt zu den Feiertagen recht fettes

Roffleisch, 3 ff. Sauerbraten.



H. Rochna, Böttchermeifter im Mufenm (Steller). Manrereimer stets vorräthig.

Parifer Modellhüte

sowie sammtlicher Meuheiten der Haison zeige ergebenft an. Empsehle Damen- und Kinderhüte in bekannt geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen

Minna Mack Nachflg. (Inh. Lina Heimke), Altstädtischer Markt 12.

Georg Voss, Thorn, Weingrosshandlung,

empfiehlt ihr Jager reingehaltener Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Ungarweine, Champagner, Rum, Cognac und Arrac.

in Thorn allein zu haben bei Ed. Raschkowski.

Photographisches Atelier. Kruse & Carstensen, Schloßstraße 14

Zum Klavierstimmen

vis-à-vis dem Schützengarten.

wie **Nep.** v.**Klavieren** empf.f. f. Stadt u.Um-gegend Hochachtungsvoll**Th. Kleemann, Klavierbauer u. Stimmer,** Gerstenstr. 10, Ecke Gerechtestr. Auch p. Posttarte w. Bestell. entg. genommen. Für **gute Arbeit** garantire.

Umzugshalber zu verkaufen: Ein hoher Roufolfpiegel, ein heizbarer Badeftuhl, gut erhalten, ein Kronleuchter.

Wo? fagt die Expedition diefer Zeitung. Feinste Preißelbeeren in Buder gefocht, pro Bfund 50 Bf., Carl Sakriss.

Schuhmacherftraße.



Berlangen Gie nur

benn es ift bas rapideft und ficherft tobtende Mittel

jur Ausrottung jeglicher Art bon Infetten.

Bas konnte wohl beutlicher für feine unerreichte Rraft und Gute fprechen, als ber Erfolg feiner enormen Berbreitung, berzufolge fein zweites Mittel exiftirt, beffen Umfag nicht mindeftens dugendmale vom "Baderlin" übertroffen wird.

Berlangen Sie aber jedesmal eine verfiegelte Flasche und nur eine folche mit dem Namen "Zacherl." Alles andere ift werthlose Nachahmung. Die Flaschen toften: 30, 60 Bf., Mt. 1-, 2-; ber gacherlin- Sparer 50 Bf.

In Thorn bei Berrn Adolf Majer, " Hugo Claass, Anders & Co.,

R. v. Wolski, Drog. " Culmfee "

Puten und Kapaunen Schülermützen in größter Ausmahl bei M. H. Olszewski.

Harzer Kanarienroller,

Weibchen, sind abzugeben. Gartenftrage Nr. 18. Feinste

Tafel-Margarine, bro Bjund 60 und 75 Bf., offerirt Carl Sakriss, Schuhmacherstr. 4500 Mart auf sitere Hypothet pergeben. Zu erfragen i. d. Exp. d. 8tg. Prof. Jägers Wollwäsche!

Bemden, Jacken, Beinkleider und Strümpfe empfiehlt F. Menzel.

werden an jedem, auch dem kleinsten Orte gesucht von der Vaterländischen Vieh-Vers. - Gesellschaft in Dresden, Werderstraße 10.

Pensionare

finden freundliche Aufnahme Culmerstraße 28, 1 Tr.

für Gymnastum und Mittelschule in allen Farben vorräthig. Elegante Façons, C. Kling. faubere Arbeit.

Bahn-Atelier für fünstliche Zähne, 3 Mt. pro Stüd. H. Schmeichler, Brüdenftr. 40.

G. Soppart, verfauft

Dambffägewert. Steppdecken (Wolle u. Seide) werden sauber gearbeitet Coppernifusfir. 11, 2 Tr. links. Höchst vortheilhafter

Hauskauf 3 (Thorn), nach 2 Straßen gelegen, 8½ % % bringend, Hyp. nur 10000 Mark à 4½ %, Anz. 3—6000 Mark. Näh. durch C. Pietrykowski, Gerberstraße 18, I.

Junge Wlädchen. and jüngere Schülerinnen, finden von fofort freundliche, liebevolle Aufnahme in meinem Benfionat.

Amalie Nehring geb. **Dietrich**. Thorn, Gerechtestr. 2, 1 Treppe.

Bom 1. April, auch fofort, finden Pensionäre freundliche Aufnahme, Mavierunterricht im Saufe. Unter Nr. M. 30 a. d. Exp. d. 8tg. Pferdeftälle TI

6. (Letzte) öffentliche Vorlesung

Dienstag den 20. d. Mts. um 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums.

Herr Professor Boethke: Die Alterthumsfunde unserer Gegend und die vorgeschichtlichen Zeiten.

Eintrittskarten für eine Person zu 75 Pf.; für eine Familie bis zu 4 Personen zu 1,50 Mk. Schüler-karten zu 50 Pf. sind bei Herrn E. F. Schwartz zu haben. Der Koppernikus-Verein.

Ausstellung von Alterthümern.

Auffuhrung ernster Musik am Gründonnerftage in der Altstädtischen Rirche.

Näheres bekannt.

Freundliche Einladung! Sente Sonntag Nachmittag bon 5 Uhr ab ift in dem Saal bes herrn Mielke, Rarlsftraße (Mielke's Garten!), ein erster

Christlicher Familien-Abend mit Chorgefängen. Das Thema: Gin 3faches Glaubens-Befenntniß Butritt für Jedermann!

10 Pf. Eintrittsgelb.
G. Wolse, fleise-Prediger.
Montag Abend 8 Uhr ift ebendaselbst ein Vortrag über: Die stille Woche!

Ein junger Mann, Materialift, einf. Buchführung, noch in Stellung, fucht, gestützt auf gute Referenzen, jum 1. April, event. früher, anderweitige Stellung. Gefl. Off. postlag. sub Chiffre M. A. P. 74 Thorn.

Jeine Rockschneider finden bei hoher Bezahlung Beschäftigung in und außer dem Saufe.

Heinrich Kreibich. Ein verh. Schmied,

der den Hufbeschlag auch mit übernimmt und ein füchtiger Maschinist ist, wünscht vom 1. April 1894 auf einem Gute Stellung. Näh. durch J. Makowski, Thorn, Brückenstr. 20. Für mein Gisen- und Eisenwaaren-geschäft, verbunden mit Magazin für hausund Rüchengerathe, suche einen mit guten Schulkenntniffen versehenen

Lehrling. Renntniß der poln. Umgangssprache erwünscht, aber nicht durchaus erforderlich.

Gustav Moderack. Einen Lehrling gur Baderei R. Wegner, Seglerftr. 12.

Ein ordentliches, tüchtiges Mlädchen

für Rüde und hausarbeit sucht Frau Lieutenant Dittrich, Breitestraße 18, 111. Meldung zwischen 10 und 11 Uhr vorm.

Ein Fraulein mit guten Beugniffen als Stute ber Sausfran, Stubenmadden, Röchinnen, tüchtige Madchen mit vorjüglichen Beugniffen empfiehlt den hoch-geehrten Gerrichaften das Miethscomtoir C. Katarzynski, Junkerstr. 7.

Ein zuverlässiger Kutscher

fann sich sofort melden Entmerstraße 7, 1 Treppe. Suche von fofort einen tüchtigen

Laufburschen. 3 Gustav Heyer, Culmerstraße 1. Freundlich möblirtes Borderzimmer, eparater Gingang, Glifabethftr. 14, 1 Tr. Gerechtestr. 33, 1 Tr.: 4 Bimmer, vom 1. April zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer gu vermiethen vom 1. April Grabenftr. 10 vis-à-vis Brombergerthor.

Die herrschaftliche, große und ele-Brückenstraße Rr. 13 (ehem. poln. Bank), 7 Pimmer und Faal, Rebengelaß, Warmheizung, fertige Wafferleitung 2c., auch event. Pferdestall, Wagenremife, Burichen-3immer, jum 1. Juli d. J. event. schoul. Juni zu vermiethen. Näheres baselbst im 3. Stock beim Bizewirth ober beim Portier im Souterrain. Besichtigung 10—12. Berfegungsh. ift eine Bart.-Wohn. v. 3 heizb. Bim. n. Bub. 3. 1. April zu verm. Moder, Rayonstraße 2. Gine gamilienwohnung, 4 gimmer Bubehör und Gartenland, p. 1. April 3u vermiethen Culmer Porstadt 50.

Baberstraße 6, 1 sind 2 herrschaftliche Porderzimmer nebft Entree, möbl.

od. unmöbl., von sofort zu vermiethen. B. 3. v. Brudenftr. 22 b. Schloffermftr. Röhr. Möblirtes Zimmer 3. v. Gerftenftr. 14, 2. E.Bohn., möbl. od. unmöbl., 3. v. Gerftenftr. 11. Ein m. Bim. v. fof. 3. v. Tuchmacheritr. 20. | Unterhaltungsblatt.

Mozart-Verein.

Das dritte Concert findet am Dienstas den 20. März abends 8 Uhr im Artus-hofe, die General-Probe ebendaselbst am Tage vorher abends 7½ Uhr statt. Die Mitglieder dos Vereins werden ge-

beten, beim Eintritt in den Saal die Mitgliedskarten vorzuzeigen.

Theater Schükenhaus. Direktion: H. Krummschmidt. Sonntag den 18. März 1894. Letzte Vorstellung und Schluss der Saison.

Der Tanzteufel. Große Operettenposse in 4 Akten von Mannstädt.

<u>Uadmittags</u> 4 Uhr: Gr. Kinder=Vorstelluna zu kleinen Preisen. Die Haulemännchen.

Zum Schluß: Grosse Pantomime. Der lustige Barbier. Die Direttion.

Victoria-Theater.

Honntag den 18. März 1894: 1. Gaftspiel des Brestaner Opern: und Rovitaten=Enfembles. Direftion: Emil Huvart.

Lorgings treffliche Oper Der Waffenschmied von Worms. Montag:

Martha oder Der Markt zu Richmond. Dienstag: Cavalleria rusticana. hierauf: Behn Madchen und fein Mann.

Die nächste 4. Borstellung ift erft am 1. Ofterfeiertage. Borbestellungen und Borverkauf der Borbettellungen und Vorverkauf der Tagesbillets in der Cigarrenhandlung von Duszynski. Loge à 2 Mt., 1. Parquet 1,75 Mt., 2. Parquet 1,50 Mt., Sperrsis 1 Mt., Part. 60 Pf. Dusendbillets bis zur ersten Borstellung in der Buchhandl. v. Lambeck. Loge à Osd. 20 Mt., 1. Parquet 18 Mt., 2. Parquet 15 Mt., Sperrsis 10 Mt.

Kaifer: W Panorama.

Sonntag den 18. März cr. Schluß der Saison mit der Serie England, Schottland

ju ermäßigten Preisen. 🖜 Volksgarten. Sonnabend: Orchestrion-Concert. Gintritt frei.

Paul Schulz. Brannschweiger Schinken empfiehlt A. Kirmes, Berberftr.

Wichtig!

für Jebermann ift die Tafchenformat - Broidure: "Die erfte Bulfe bei ploglichen Unfällen und Berletjungen" von Dr. med. Carl Mayer. Für den ländlichen Haushalt geradezu unentbehrlich. Zum Preise von 20 Bf. in der Expedition der "Thorner Presse" zu haben. Bei Bersendung 25 Pf.

XIV. Große Pferde-Berloofung. Biehung am 9. Mai d. J. in Inowraglam.

Sauptgewinne: 4spännige und Apannige Equipage i. Werthe v.

10 000 Mark

5 000 Mark

sowie eine große Anzahl edler Reits und Wagenpferde und 800 fonftige Gewinne. **Loofe à l Mark**, 11 Loofe für 10 Mark, Borto und Liste
11 20 Pf. extra, sind zu beziehen Loofe durch F. A. Schrader, Haupt= für Agentur, Sannober, Große 10 Mt. Pachhofftraße 29.

Ueberraschend in ihrer vorzüglichen Wirfung gegen alle Arten Hautunveinigkeiten und Haut-ausfchläge, wie Flechten, Finnen, Mit-effer, Leberflecke zc., ist anerkannt:

Bergmann's Carboltheerschwefelseife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei: Adolf Leetz und

Dierzu 2 Beilagen und illuftrirtes

1. Beilage zu Nr. 65 der "Thorner Presse".

Sonntag den 18. Mär3 1894.

Mannigfaltiges.

(Etwas über Militarmufit.) Diefertage empfing ber Raifer ben Stabshautboiften des 1. Babifchen Leib- Grenadier= Regiments Nr. 109, Herrn Böttge, und nahm von biesem ein Bidmungs-Exemplar eines Werkes über "Historische Entwickelung ber Militarmusit" entgegen. Diesem Buche entnehmen wir olgendes: Trommeln und Pfeifen waren die ersten Instrumente, beren fich ber Goldat bediente und bei beren Rlange er bas Sandgeld auf dem Werbeplat einstrich. Bur Zeit der brandenburgiichen Kurfürsten war die Trommel ein hölzerner Kaften von ungewöhnlich großer und breiter Form. Kurfürst Friedrich III. führte die messingnen Trommel ein (feine Schweizer hatten fogar folde von Silber), welche noch unter Friedrich Wilhelm III. bis 1808 ihre ungeschickte Form bewahrten. Dann wurden fie in Sohe und Durchmeffer verkleinert, bis fie 1854 die heutige Nache Form erhielten. Bu ber Trommel gefellten fich die Flote, die Trompete und das Horn. Im Mittelalter verlor sich der Gebrauch der Musik bei den Truppen, und erst Ende des 15. Sahrhunderts begann man in Frankreich und Italien diese wieder einzuführen. Beachtenswerth ift es, daß damals in Frankreich die Beige bei ben Truppen zu Fuß und zu Pferde gespielt murbe. Anfang des 18. Jahrhunderts hatten die brandenburgischen Kavallerie-Regimenter Paufer und Trompeter, die Dragoner Tambours und Hauthoiften, die Infanterie Tambours, Pfeifer und Sautboiften. Bei ben Landstnechten waren Trommel und Pfeife Die militärischen Musikinstrumente, bis bei Errichtung stehender Eruppen jeber Gattung eigene Inftrumente gegeben murben. Die Anzahl der Trompeten eines Regiments hing von der Bahl ber Compagnien ab. Beim Tobe bes Großen Rurfürften beschräntten fich die Leiftungen bes Trompetercorps nur auf Blafen der Gignale. Die Feldmärsche traten gu Ende der Regierung Friedrich's I. auf. Sie maren für jedes Regiment verschieden und murben erft unter Friedrich Wilhelm 1. für alle Regimenter biefelben. Im Sahre 1713 erhielten bie Regimentstrompeter bie Bezeichnung Die Paufen wurden 1718 eingeführt. "Stabstrompeter". Die erfte fichere Nachricht über Musit bei ben Fußtruppen entnehmen wir ber "Capitulation über Errichtung ber Rur: fürftlichen Leib-Compagnie" vom 1 Juni 1642. Danach hatten Diefe 4 Trommelichläger und 1 Pfeifer. 1639 erichien zuerft ber Regiments-Trommelichläger, von bem verlangt wurde, "daß er bie Mariche und Schlage aller benachbarten Nationen verfteben, Diejenigen aber, fo ihrer Berren Dienften gewöhnlich find, reinlch ichlagen muffe". Die Sautboiften wurden im Jahre 1706 ein= Friedrich I. ftellte mehrere als Spielleute bei feinem Regiment Ar. 6 ein, die in der Colonie Friedrichsburg an der afritanischen Westfüste angeworben murben. 1793 ift bas Beburtsjahr ber Hornisten und 1816 wird zum ersten Male bie Janitscharenmufit erwähnt. Bei ber Artillerie murben 1702 (bei dem damaligen Feld: Artilleri-Bataillon) drei Tambours er= nannt, welche beim erften, mittelften und letten Beschütz ritten.

1713 erhielt bie Artillerie ben fogenannten Artillerie-Fahnen- un' Paukenwagen, ber im Zeughaufe aufbewahrt ift. Gleichzeitig wurden noch acht Dubelfachfeifer eingeführt. Friedrich ber Große schaffte diese wieder ab und gab der Artillerie eine türkische Musik vonsechszehn Mohren. Seit 1830 hat die Artillerie Trompeter, 1860 erhielt die gesammte Artillerie ein berittenes Trompetercorps, die Fuß-Artillerie 1874 ein Musikcorps.

(Die Furcht vor dem Lebendigbegraben werben) ift eine weitverbreitete. Bie häufig tommt boch ber Argt in Die Lage, feinem verftorbenen Patienten "Die Pulsader gu öffnen", weil es beffen letter Bunich mar. Daß Fälle von Scheintob vortom= men fonnen, Die unerkannt bleiben, gilt ben meiften Denfchen als eine ausgemachte Cache und fein Sahr vergeht, ohne bag bie Tagespreffe zu berichten mußte, daß ba ober bort ein Scheintobter nur durch Bufall bem ichredlichen Schictfale entgangen fei, lebendig begraben zu merben. In berartigen Berichten werden die Dertlichkeiten nicht nur, an welchen fo etwas vorgetommen fein foll, fondern auch die Perfonen, die zugegen waren, gewöhnlich fo genau bezeichnet, daß niemand die Thatfachen gu bezweifeln magt. Go tauchte vor einigen Monaten, zuerft in Schlefischen Beitungen, Die Geschichte von einer "Majorsgattin in Militsch" auf, beren vermeintliche Leiche, weil die Herftellung ber Gruft sich verzögert hatte, über die gewöhnliche Beit hinaus im Sterbehaufe verblieb und die fich am vierten Tage aus dem Sarge erhob. Sie fei aus einem Starrkrampfe erwacht, tropbem ber Regimentsargt nicht nur, fonbern auch noch zwei andere Merzte bes Orts fie für todt erklärt gehabt hatten. Die feitens einiger Mergte bei bem beschuldigten Regimentsarzt und bei ber Polizeiverwaltung in Militich eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß die Beschichte von Anfang bis zu Ende erlogen fei. Ihre Entftehung verdantte fie ber harmlofen Thatfache, bag in Militich die Gattin eines Leutnants a. D. an Unterleibstyphus verftorben mar, welche gu Lebzeiten öfters in Starrframpf verfiel. Dem Buniche ber Dame gemäß murde von den behandelnden Mergten burch Eröff: nung ber Puleader ber eingetretene Tod fonftatiert. Der Berausgeber ber "Deutschen Medizinalzeitung" hat sich seit etwa 20 Sahren ber Mube unterzogen, allen ahnlichen Fallen, mochte nun ergahlt werben, daß thatfachlich ober nur beinahe Leute lebendig begraben worden feien, auf ben Brund gu gehen. Außer bei einem aus Franfreich gemeldeten Bortommniß, über welches bie an die Ortsbehörde gerichtete Anfrage unbeantwortet blieb, erwiesen sich die Zeitungsberichte jedesmal als aus der Luft gegriffen. Dasfelbe Ergebniß hatten die nach bergleichen Richtung bin angestellten Erörterungen bes Roburger Arztes Dr. Breitung, ber fich namentlich die Aufgabe ftellte, die feiner Beit in der Brofcure der Friederite Rempner veröffentlichten Falle von Gin= fargung Scheintobter auf ihre Glaubmurbigfeit gu prufen. Dr. Breitung halt angesichts bes ergablten neuesten Falles in einer Bufdrift an die "Robuger Beitung" feine ichon 1886 aufgeftellten Cape aufrecht, welche babin lauteten, bag, foweit bie berichteten

Bortommniffe jurud verfolgt werden tonnen, tein Fall festge= ftellt ift, in welchem ber Scheintob unerkannt geblieben ober gar ein Scheintodter begraben worden ware, baß ferner biefe Möglich= feit überhaupt unberechenbar gering und bei Buziehung eines Argtes gur Leichenschau ganglich ausgeschloffen ift.

(Stock und Müge Peters des Großen.) Bie ber Row. WBr. gefchrieben wird, wird nicht nur auf bem Gute Pabis in Eftland, ein Stock aufbewahrt, den Beter der Große getragen hat, fondern auch in der Stadt Barign, wo fich außerbem noch eine Dluge bes Raifers befindet. Beibe Grinnerungezeichen werben in Barigyn im Stadtamt aufbewahrt, wobei baneben zwei intereffante Dofumente liegen. Bei ber Mute, die aus didem grauem Tuch angefertigt ift, befindet fich ein Zeugniß folgenden Inhalts : "Bei ber Rudfehr aus bem fublichen Feldzuge im Jahre 1723 nahm ber Kaifer Peter der Erste in ber Stadt Zarignn seine Mute vom Kopf, gab fie ber Ginwohnerschaft von Barigyn und fagte: Wie Niemand es magen barf, die Muge von meinem Ropf abzunehmen, fo barf Riemand Such aus Barign fortführen." Der Stock — eine kleine Reule von anderthalb Meter Lange und vier Centimeter Durchmeffer - ift von dem nachstehenden Schreiben beglaubigt: "Bei ber Rudtehr aus bem fubliden Feldzuge im Sahre 1723 gab Raifer Beter ber Erfte Diefen Stod ber Giumohnerschaft von Barigyn und fagte ihnen babei : "Sier habt Ihr einen Stodt; fo wie ich mit ihm meine Freunde regiert habe, fo fcutt Euch mit ihm por Guren Feinden."

(Tolftoi und feine Berleger.) Bom Grafen Leo Tolft oi veröffentlicht bas Daily Chronicle einen Brief, worin er von Reuem daran erinnert, daß er feit 1881 für feine literarifchen Arbeiten feine Remuneration empfangen und Jebermann erlaube, feine Werfe im Original, Ueberfetung ober Auszug zu veröffentlichen. "Berleger außerhalb Ruflands", schreibt er, "scheinen von biefer Erlaubnif nicht immer Renntniß zu haben. Es giebt fogar Beifpiele, mo gewiffe Berleger bas ausschließliche Berlags= recht für fich in Anspruch nehmen und anderen abstreiten, wie das fürzlich (anläglich bes Buches "Das Königreich Gottes ift in une felbst") zwischen zwei englischen Firmen in London und zwei deutschen in München und Stuttgart ber Fall mar. Ich erklare hiermit von Neuem, daß ich meine Werke allen Berlegern ohne Unterichied überlaffe, die ihre Beröffentlichung wünschenswerth erachten."

(Gin neuer metallener Eurm.) Ginige frangöfische Ingenieurs haben ber turfifchen Regierung ben Borichlag gemacht, für die bevorftebende National=Ausftellung in Konftan= tinopel einen 200 m hohen Turm zu bauen. Der neue Turm foll vollftändig aus verschiedenen Metallen hergestellt werden und das Aussehen einer Nadel haben. Er würde auf einem 200 m boben Sügel erbaut. Rach ber Ausstellung foll diefer Turm gu einem Observatorium umgewandelt werden, in welchem eine meteorologische Station eingerichtet werben fonnte.

Für die Redaktion verantwortlich: Beinr. Wartmann in Thorn.

Befanntmachung.

Gammtliche Lieferanten und Sandwerter, welche noch Forderungen an städtische Kassen haben, werden ersucht, die bezüglichen Rechnungen ungefäumt, spätestens aber bis gum 1. Upril einreichen zu wollen.

Bei verspäteter Ginreichung von Rechnungen durfte fich beren Erledigung gleich: falls verzögern, auch wird alsdann ber verstragsmäßig festgestellte Abzug von der For-

derung bewirkt werden. Thorn den 1. März 1894. Der Magiftrat.

Die Lieferung der bis 1. April 1895 für die Gasanftalt erforderlichen schmiede= eisernen Gasröhren, Berbindungsstüde, Gisen, Kalk, Piassaus-Besen, denaturirten Spiritus, 60° Schweselfäure ist zu vergeben.

Offerten werden bis jum 22. Marg cr. borm. 11 Uhr im Comptoir ber Basanstalt angenommen, woselbst auch die Bedingungen zur Unterschrift ausliegen. Thorn den 14. März 1894. **Der Magistrat.**

Befanntmachung, betreffend die Ginschulung der ichulbflichtig werdenden Rinder jum Oftertermin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Renntniß, daß nach den bestehenden geseslichen Bestimmungen jest zum bevorstehenden Oftertermin diejenigen Kinder als schulpslichtig zur Einschulung gelangen müssen, welche daß 6. Lebensjahr vollendet aben oder doch bis jum 30. Juni 1894 vollenden werden.

Wir erjuchen die Eltern und Bormunder solcher Kinder, die Ginschulung derselben gleich nach Oftern und zwar am Mittwoch veranlaffen zu wollen, weil fonft zwangsweise Giuschulung erfolgen müßte. Thorn den 27. Februar 1894. Die Schuldeputation.



Königl. Proviantamt Thorn.

Die Stelle eines Gemeindedieuers, zugleich Exefutors

und Nachtwächters ist zum 15. April er. zu besetzen, Hand-werfer bevorzugt. Leibitsch den 16. März 1894.

Der Gemeindevorstand.

Ulmer & Kaun Holzhandlung und Dampffägewerk

— Fernsprech-Anschluß 82 — Culmer Chausses 49 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Banholz, Mauerlatten, Fußbodenbrettern, befäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten 2c. 2c. 8

Bur Anfertigung von Juff- und Stehlleiften, gehobelten und gefpungur Berfügung.

Klee- und Gras-Sämereie

Alle Gorten Feld:, 2Bald: und Bartenfamereien, rothen, weißen, gelben, schwedischen Klee, Wundflee, Infarnathflee, Spatflee, Bochharaflee, franz. Luzerne, Seradella, Thymothee, engl., ital., frang. Rangras, Grasmifchungen und verichiedene andere Grafer. Ferner Mais, Runteln, Möhren und Gemufefamereien aller Urt, von der Danziger Samen-Kontroll-Station

auf Reinheit, Reimfähigkeit und Geide unterfucht, offeriren billigft. Für Gamereien, Die uns geliefert werden, gablen die bochften Marttpreife.

B. Dietrich & Sohn, Thorn.



Borgiigt. Ginrichtungen. im Soolbad Inowrazlaw. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Berletzungen, dronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. franto.

Westpr. Militär-Pädagogium. Bahnhof Schönsee.

Borbereitung für das Freiwilligen= und Fähnrichs-Eramen 2c. Gintritt jederzeit. Direktor Pfr. Blenutta.

Magenleiden die Folge von Diätstehlern. Nicht bloß die groben, selstener begangenen wollen deshalb vermieden sein, sondern nach dem Sprüchwort, daß der Tropfen den Stein höhlt, viel mehr noch die fchein= bar kleinen, unbedeutenden, aber sich chronischer" Diatfehler ift für viele Berfonen der Genuf von Baffee. Sie wissen, daß sie darnach Sodbrennen, Aufstoßen 2c. bekommen und trinken doch nach wie vor täglich mehrere Male das unbekömmliche Getränk, weil — nun weil sie nichts befferes miffen und der Benuß eines anregenden Betrantes nun einmal Menschheit des ganzen Erdballes Bedürfniß ift. Rlüger ift es schon, mit der lieben Gewohnheit einmal zu brechen und statt Kaffee — Atlas - Chee zu versuchen. Zum Trinken dieser vorzüglichen Marke gehört nämlich selbst für einen Kaffee liebehore keinerlei liebhaber keinerlei Ueberwindung und da er auch dem schwächsten Magen gut bekommt, so verdient er auf den Tisch des Diätlebenden wie auf den Liich des Platiedenden wie eines Jeden, der das kostdore Gut der Gesundheit zu schägen weiß, den Plat des Kasses's tagtäglich einzunehmen. Atlas-Chee ist hier am Plate erhältlich bei Anders & Co., L. Dammann & Kordes, A. Mazurkiewicz, H. Simon, Delitatessen, E. Rasohkowski, erfte Biener Raffee-Röfterei Reuft. Markt 11. Er ift verpackt in eleganten Batentbosen a $^{1}/_{1}$, $^{1}/_{2}$ und $^{1}/_{4}$ Hsd. und kostet pr. Psd. Mt. 2.60, Mt. 3 und Mt. 4.

Pensionäre finden gute und gewiffenhafte Aufnahme. Chorn, Brückenftr. 16, 1 Tr. r.



Corsets neuefter] Mode fomie Gradehalter, Mähr- und Umftand 3= Corleta

nach fanitaren Neu!! Büstenhalter! Corfeticoner

Lewin & Littauer. Altstädtischer Markt 25.

Prof. Soxhlet's Driginal= Mildkod - Apparate Erich Mueller Nachf.



Umzugshalber zu verkaufen: Gin hoher Confolfpiegel, ein heizbarer Badeftuhl, gut erhalten, ein Ausziehtisch für 8 Berfonen. Bo? fagt die Expedition diefer Beitung.

ianinos, freuzs. maff. Eisenb. groß. Ton, v. 375 Mt. franko Probe liegert Fabrit Schmey, Berlin SW., Puttfammerstraße 12.

GHOFFILM

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf: 50,000 Kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund --- Vor Nachahmungen wird gewarnt.

anschluß

Herrmann Seelig, Thorn,



Größtes Lager von Kleiderstoffen und Damen- und Kindermänteln

vom einfachsten bis jum elegantesten Genre.

Auf mein reichhaltiges Gardinenlager mache ich ganz besonders ausmerksam. Einzelne Fenster und Reste werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft. Der Berkauf findet nur zu ftreng festen Preifen statt. Der feste Berkaufspreis ist auf jedem Artikel in deutlichen Jahlen sichtbar.

Machftehend

Deffentliche Aufforderung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Rontrolversammlungen im Kreise Thorn sinden statt: In Thorn am 11. April 9 Uhr vorm. für Lands bezw. Seewehr 1. Aufgebots, FEE 3 ,, nachm. " Eriagreferviften, "Stadt " 13. "

9 ", vorm. ", Reserve vom Buchstaben A bis K 3 ", nachm. ", Reserve vom Buchstaben L bis Z 9 ", vorm. ", Lands bezw. Seewehr 1. Aufgebots, " norm. " " Erfagreferve, Pensau ", Birglau ", ", 2 ", nadjm. ", Land bezw. Geewehr 1. Aufg. u. Erfatreferve, Reserve, Lands bezw. Geewehr 1. Aufgebots, ,, 9 ,, vorm. ,, Culmsee " " nachm. " Referve vom Buchftaben A bis K,

Referve vom Buchftaben L bis Z,

" nachm. " Ersagreserve, Steinau " porm. Leibitsch " " nachm. ,, 9 ,, vorm. ,, Referve und Erfahreferve, " 3 " nachm. " Land- bezw. Seemehr 1. Aufgebots,

" vorm. "

lotschin " 28. " 1 " nachm." Die Kontrolversammlungen in Thorn finden im Exerzierhause auf der Culmer

Esplanade statt.

Au derselben haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr 1. Ausgebots,

2. sämmtliche Reservisien, 3. die jur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften,

4. die zur Disposition der Ersatbehörden entlassenen Mannschaften, 5. die Halbinvaliden, sowie die nur als garnison-dienstfähig anerkannten Mannschaften soweit sie noch der Reserve, Lands bezw. Seewehr 1. Aufgebots angehören, 6. sämmtliche Wehrleute 1. Aufgebots,

fammtliche geubten und ungeübten Erfagreferviften.

Diejenigen Mannschaften der Land- und Beewehr 1. Aufgebots, welche in der Beit vom 1. April bis einschl. 30. September 1882 eingetreten find, und im herbst d. 38. gur fand- begw. Seewehr 2. Aufgebots übergeführt werden, find von dem Erscheinen bei den diesjährigen frühjahrs-Rontrolversammlungen entbunden.

Mannichaften, welche ohne genugende Entschuldigung ausbleiben, werden mit Urreft beftraft. Mannschaften, beren Gewerbe langeres Reifen mit fich bringt, insbesondere

Schiffer, Flößer zc., sind verpflichtet, wenn sie den Kontrolversammlungen nicht beiswohnen können, bis zum 15. Upril d. J. dem betressenden Hauptmeldeamt oder Meldesamt des Bezirkskommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bezirkskommando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere, auch alle etwa in ihren

Banden befindlichen Geftellungsbefehle mitzubringen. Befreiungen von den Kontrolversammlungen fonnen nur durch das Begirks-Rommando durch Bermitelung des Hauptmeldeamts oder Meldeamts ertheilt werden. Die Gesuche muffen hinreichend begründet sein.

In Krantheits- oder sonstigen plöglich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Orts-Bolizeibehörde (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Civilbehörde) bescheinigt werden mussen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Kontrolversammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Hauptmeldeamt oder Meldeamt zu beantragen.

Wer so unvorhergeschen von der Theilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens dei Beginn der Kontrolversammlung eine Bescheinigung der Ortsoder Polizeibehörde vorlegen lassen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt.
Später eingereichte Utteste können in der Regel als genügende Entschlidigung nicht angesehen werden. Wer infolge verspäteter Eingabe auf sein Befreiungsgesuch die

jur Kontrolversammlung noch feinen Beicheid erhalten haben follte, hat gur Berfammlung

Ge wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige nothwendige Befreiungsgesuche möglichst früh zur Borlage zu bringen.
Das Erlcheinen der Mannschaften auf anderen fontrolpläßen ist unzulässig und wird mit Arreft bestraft, falls der Betreffende hiergn nicht die Genehmigung des hauptmeldeamts oder Meldeamts vorher erhalten hat.

Im Anichluß an jede Montrolversammlung findet ein Meffen der fuße - auf blogem Es wird im übrigen auf die genaue Befolgung aller dem Militarpag vorgedruckten

Bestimmungen noch besonders hingewiesen. Thorn den 10. März 1894.

Königliches Bezirfs: Rommando.

wird hierdurch befannt gemacht Thorn den 14. Märg 1894

Der Magiftrat.

Wohnungen sind von sofort zu vers gubehör vom 1. April zu vermiethen. Eine Mittelwohnung Sulmerfir. 2 (Marktecke) ift die 2. Etage, besteh. aus 6 Zimm. m. Entree u. and.

Hocharmige Singer-Tretmaschinen, deutsches Fabrifat 1. Ranges, mit den neuesten prattifchen Berbefferungen verfeben, solid, elegant und von größter Leiftungs-tähigkeit, offerirt unter 3-jähriger Garantie, frei Haus und Unterright, zum Preise frei Haus und Unterright, zum Preise von Mk. 50, 60, '70, '75. King-schiffgen und Wheeler & Wilson Ma-schinen zu billigsten Preisen. Theil-zahlungen von 6 Mark monatlich an. Reparaturen schnell gut und billig.

M. Klammer, Brombergeritr. 84.



Oswald Gehrke-Thorn

Laden nebst Wohnung von sosort Reustädt. Markt 18.

R. Schulz.

Swalia Crentrke-Anorn
erhält man doch eine wirklich gute Hefe.

Unter Kontrolle der

Danziger Samen-Kontroll-Station

Weissklee, Rothklee, Schwedischklee, Gelbklee, Inkarnathklee, franz. Luzerne, sämmtliche Gräser, Runkeln, Möhren, Wald-, Garten- und Blumensämereien.

B. Hozakowski-Thorn,

Samenhandlung. Preiscourante und Proben auf Verlangen.

Alle Arten Zimmer- und Fest-Saaldekorationen werden geschmackvoll ausgeführt.



Reparaturen wie Umpolfterungen an Polftermöbeln werden gut und billig hergestellt. PUTUUTUUTUUTUUTUUTUUTUUTUUT

Bank-Commandite

Simon, Katz & Co.

Commanditirt von J. Loewenherz, Berlin. Berlin NW., Mittelstrasse 45. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: "Bankcomma Börse". Coulanteste Ausführung von

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäften! Kostenfreie Controle verlosbarer Effecten und Coupons-Einlösung!

Unentgeltliche, zuverlässige Informationen jeder Art.

Gine fl. Wohnung und ein Gefchäfts- feller zu verm. Coppernifusfir. 24. Stallung (2 Bf.), Remife, Burichenftube ift Mellienstr. 89 3. vermiethen.

Jwei mittlere Wohnungen bei F. Pohl, Gerftenstraße 14. 1 heller guter Stall für 2 Pferde, monat-lich 12 Mark, zu verm. Gerstenstraße 13.

Tür den bevorstehenden Umzug empfehlen wir zur Gerstellung von Scheidewänden, Closetanlagen 2c. 2c. unsere

"Patent : Gußwände mit Rohrgewebeeinlage.'

Diese Wände können ihres geringen Gewichtes wegen ohne befondere Unterkützung auf jeden Fußbodon gestellt werden, sind schallsicher, nehmen dem denkbar kleinsten Raum fort und sind ebensoftabil als eine massive Wand aus Ziegelsteinen. Herstellung geschieht einsach und ihnel aben vonnensente idnell, ohne nennenswerthe Störung gu verursachen.

Wegen der unbedingten Fenersicherheit jeder Solz- oder Bretterwand vorzuziehen. Bon der Borzüglichfeit Diefer Bande fann fich Jedermann durch Besichtigung der bereits bei mehreren hiesigen Bauten ausgeführten Unlagen felbft überzeugen.

Ulmer & Kaun, Bangeschäft und Holzhandlung. Culmerchauffee Rr. 49.

Die Gufmande find als innere Scheide= wande überall da anwendbar, wo für eine massive Wand die nöthige Unterstützung fehlt und wo der Raumgewinnung wegen eine möglichst geringe Wandstärke erwünscht ift. Sie sind in diefer Hinsicht, wie inse besondere auch, was die Feuersicherheit anslangt, den bekannen Rabismänden gleichzustellen. Auch ihre Standsestigkeit genügt allen in dieser Sinsicht zu stellenden Anforderungen, da sie ein Gerippe von T-Gisen erhalten, welche in gewissen Abständen je nach der Spannweite angeordnet werden. Thuren und Fensteröffnungen lassen sich mittelft eiserner oder hölzerner Rahmen ohne Schwierigkeit in den Wänden anbringen, wie ebenso vorhandene Deffnungen durch die Gußmaffe geschloffen werden tonnen. Nägel und Schrauben haften in den Wänden gut und sicher. Bromberg den 7. November 1892.

C. Meyer, Regierungsbaumeifter und Stadtbaurath.

Freiburger Weld-Potterie, Hauptgewinne: Mf. 50 000, 20 000; Lose à Mark 3,50.

Nothe Kreuz-Lotterie; Hauptgew. Mt. 50 000, 20 000; Lose à Mark 3,50. Stettiner Pserde : Lotterie; Hauptgew. 16 Equipagen und 200 Pferde; Lose à Mark 1,10 empfiehlt

Oskar Drawert, Altstädt. Martt.

2. Beilage zu Nr. 65 der "Thorner Presse".

Sonntag den 18. Mär3 1894.

Ein Sensationsprozes

begann am Montag por bem Landgericht in Berlin. Bor bem genannten Gericht haben fich bie Schriftfieller Blad und Schwennhagen, sowie ber Berlagebuchbandler Demald wegen verleumderifcher, theils miber befferes Wiffen gethaner Beleidigungen ju verantworten. Die Angeflagten hatten in Reben und Schriften behauptet: "Nach beenbetem Rriege pon 1870/71 habe nich in Deutschland neben ber offiziellen Regierung eine Art judifder Rebenregierung gebilbet, Die Die beutsche Gefetgebung im Jutereffe bes Großjubenthums ju geftalten mußte. Un ber Spige biefer Rebenregierung habe Finangminifter Dr. Miquel, ber bamals Geschäftsinhaber ber Disfontogesellichaft mar, ferner ber Generaldireftor biefer Gefellichaft, Beh. Rommerzienrath von Saufmann, Geh. Kommerzienrath Gerfon, v. Bleichrober u. a. geftanden. Dies gange Borgeben geschah im Auftrage ber "Alliance israelite universelle", bie auch ben Sturz bes Fürften Bismard veranlagt habe, ba beren Biel die Errichtung ber jubifchen Beltherrichaft fei." Die Berhaftung Schwennhagen's fonnte nicht ausgeführt werben, er wurde baber ftedbrieflich verfolgt. Dem Bernehmen nach hatte er fich nach Rumanien begeben, um bort Beweismaterial für feine Behauptungen ju fammeln. Um 12. September melbete fich Sch. felbft beim Berliner Untersuchungsrichter, von bem er sofort in Saft genommen wurde. Mls Beugen murben Finangminifter Miquel und verschiedene anbere befannte Perfonlichkeiten geladen. Die Berhandlung am Montag begann mit ber Bernehmung bes Angeflagten Blad. Bodgorefi. Der Prafident verlieft bie beauftanbeten Stellen ber Brofchure und fragt ben Angeflagten: "Salten Sie ben Ausbrud "blutiger Grunder" inbezug auf ben Finangminifter Miquel nicht für beleibigend ?" Angefl.: "Das ift ein volksthumlicher Ausbruck, aber feine Beleidigung." Braf .: "Dann find Ausbrude wie "Pharifaer und Beuchler" nach Ihrer Anficht wohl auch nur volksthumliche Ausbrude?" Angefl.: "Jawohl!" Braf .: "Sie foreiben inbezug auf bie Mitglieder ber foge= nannten "Ahlwardt-Rommiffion": "Mich überfommt ein Efel por biefem ganzen Lumpengefindel." Meinen Sie bamit auch ben Finangminifter Diquel ?" Angetl.: "3ch wollte mit biefem Ausspruche alle bie Leute tennzeichnen, bie in ber "Ahlmarbt= Rommiffion" gesprochen haben." Braf .: "Alfo auch ben Finang= minifter ?" Angetl .: "naturlich!" Braf .: "Salten Sie fich benn befugt, herrn Miquel Betrugereien porzumerfen?" Angefl .: "Jamohl! Ich werde auch allen Beugen, bie heute und morgen hier auftreten und bie am Grundungeschwindel betheiligt waren, Betrügereien ichlimmfter Art vorwerfen und ihnen diefelben auch nachweifen." Es folgte fobann bie Bernehmung bes Angeflagten Dewald, ber bestreitet, von bem beleibigenben Inhalt ber von

ibm verlegten Brofcure Renntnig gehabt zu haben. Runmehr folgte bie Bernehmung bes Angeklagten Schwennhagen. Diefer bat die Beleidigungen in verschiedenen Volksversammlungen begangen. In einer Bablversammlung im Juni hat er auch noch ben Reichstangler Grafen Caprivi beleidigt. In Bezug auf Diefe Beleidigung bemerft der Angeklagte Schwennhagen, es fei wohl noch nicht bagemefen, bag, wie im porliegenden Falle, ein Dann, ben man thatfraftig unterftutt habe, feinen Selfer auf bie Un= flagebant bringe. Braf .: "Bie meinen Sie bas?" Angefl .: "3ch habe für die Militarvorlage bes Reichstanglers v. Caprivi in jeder Beife agitirt und habe babei einen um fo fcwereren Stand gehabt, als bie Antisemiten Berling, benen ich angeborte, gegen bie Vorlage auftraten. Ich berufe mich babei auf bas Beugniß bes Rriminalbeamten Bopp." Der Angeklagte richtet an ben Reugen die Frage, ob er nicht befunden fonne, daß er - Schwennhagen - in jeder Beife für die Militarvorlage in ben Bersammlungen, entgegen ben Berliner Antisemiten, ein: getreten fei. Popp: "Jamohl." - Bei Beginn ber Berhandlung am nächften Tage, Dienftag, ertlärte Schwennhagen gegen ben Finangminifter Biderklage megen verleumderifcher Beleibi= aung erheben zu wollen. Finangminifter Miquel, als Zeuge vernommen, erflärte, er habe 1869-1873 als Gefcafteführer ber Distontogefellichaft nicht 8 Millionen, fondern ca. 1350 000 Mart ale Beschäftsantheil erhalten. Spekulationsgeschäfte habe er nie gemacht. Rumanische Gifenbahnaktien habe er nicht für fich gezeichnet, sondern fur bie Inhaber, die ihre Obligationen in Aftien verwandeln wollten. Sein Gib im Prozeffe Gehlfen habe ben Thatfachen entsprochen. Der Borfigende theilte mit, bag bie Aften gegen Behlfen verschwunden feien. Minifter Miquel gab hierauf aus einem vorhandenen Stenogramm über ben Prozeft Gehlfen feine bamalige Zeugenausfage wieder und legte ausführlich bie rumanische Gisenbahnangelegenheit bar. Juftigrath Mundel, feiner Beit Bertheibiger Gehlfens, erflarte bie Darlegung Miquels über feinen bamaligen Gib für gutreffenb. Der Angeklagte Plack meinte, gewiffe bei ben Aften befindliche Briefe Miquels feien nachträglich angefertigt. Der Borfipenbe ertheilte ihm hierfur einen Berweis. Minifter Miquel recht= fertigte febann bie Binsforberungen ber Distontogefellichaft an Die rumanischen Gifenbahnen und fahrt fort, ein Dann von ber Qualität bes Angeflagten tonne ibn in feiner Chre nicht franken, er habe ben Strafantrag gestellt, weil er bies feiner Stellung foulbig fei und weil er bas immer mehr auftretenbe Suftem ber gewerbemäßigen Berleumbung für überaus gefährlich halte. Im weiteren Berlauf ber Sigung erflärte ber Finangminifter Miquel, er habe bei bem Berkauf ber Braunschweigischen Gifenbabn nicht mitgewirft. Schwennhagen jog bierauf feine Behauptung

über biefen Buntt gurud. Er batte vom Gefangnif aus um Burudziehung bes Strafantrages gebeten, Minifter Miquel beharrte aber auf bem Antrag, um ein Exempel gu fatuiren. Miquel erflärte ferner die Behauptung, bag er Jude fei, für unmahr. Man habe angedeutet, baf bei uns eine Art jubifcher Rebenregierung beftebe. Ber unfer Staatswefen fenne, werbe folche Behauptungen für zu albern halten, um barauf zu ant= worten. Blad richtet noch gablreiche Fragen an Diquet, wobei er vom Borfigenden wegen ungebührlichen Benehmens vermahnt murbe. Miquel charafterifirte Die Raffinirtheit Blacks, welcher ber Berather Ahlmardte in ber Reichstagsfommiffion gemefen. Miquel murbe bierauf entlaffen. Sobann fam die Grundung ber Breufischen Rentral = Bobenfrebit = Befellicaft gur Sprache. Nachdem mehrere Sachverständige, barunter Berr v. Dieft-Daber. vernonimen worden, murbe bie Berhandlung auf Mittwoch vertagt. In der Mittwochs-Berhandlung bestätigte Rommerzienrath v. Sanfemann die vorgeftrigen Bekundungen bes Finangminifters Miquel über beffen Gintritt in die Dietontogefellichaft, feine Thätigfeit und die Dienstverhaltniffe beffelben. Sierauf murbe ber frühere Direktor ber rumanischen Gifenbahngefellichaft. Ottermann, vernommen, ber über bie Beichaftethatigfeit ber Befellichaft faft zwei Stunden lang Auskunft gab, ohne die Behauptungen ber Angeflagten zu befräftigen. Rach ber Bernehmung bes Buchdruckereibefigers Gloß murde die Berhandlung auf Donnerstag vertagt. Staatsanwalt Drefcher theilte mit, er habe vom Staatsanwalt in Effen ein Telegramm erhalten, welches befagt, baß bie verschwundenen Aften in der Untersuchungsfache gegen Behlfen aufgefunden worden feien. Er werde fogleich telegraphisch um Uebersendung biefer Aften bitten.

Bemeinnükiges.

(Der Schaum auf der Fleischbrühe,) wenn die lettere ins Kochen gerät, wird von manchen Hausfrauen als eine Art von Schmutz angesehen und abgeschöpft. Dieses jedoch ist ganz verkehrt; denn es handelt sich nicht um Schmutz, sondern um wertvolles Siweiß, das erst in der Flüssigeteit gelöst war, durch die höhere Wärme jedoch nachträglich ausgeschieden wurde. Namentlich, wenn das Fleisch mit kaltem Wasser beigesett wird, enthält es, sobald es ins Kochen gerät, viel von solchem gelösten Siweiß, bildet somit viel Schaum. Der Verlust ist nicht gering. Man rühre den Schaum, sobald er entsteht, unter die Suppe und er verschwindet bald.

Mannigfaltiges.

(Seilanstalt für Bruft frante.) Der Ausschuß ber hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts= und Alters= versicherung hat beschlossen, eine Seilanstalt für Bruftkranke für

30 bis 100 Rrante an einem Buntte bes Sarggebirges mit einem Rostenaufmande von 275 000 Mart zu errichten.

(Sozialdemofratische Löhne). In Samburg besteht eine jozialdemofratiche "Genoffenschaft", Die Die Cigarrenfabrifation betreibt. 161 Arbeiter find in bem giemlich umfangreichen Unternehmen beschäftigt. Was gablen nun bie Cogialbemofraten felbst ihren Genoffen für Löhne? Sier die Untwort: Es haben verbient die Cigarrenarbeiter ber Samburger Kabrif burchschnittlich pro Tag 3 Diart 16 Pfennige, Die Cigarrenarbeiter der Fabrit-Filiale Gichwege pro Tag 2,28 Mart, die Bidelmacher in Sichwege 1,07 Mart. Die Burichter erhielten an Lohn in Hamburg 10-13 Mark, in Eschwege 7,50-8 Mart pro Boche. Gin Theil ber Arbeiter arbeitete alfo für 6.42 Mart in ber Boche! Bas murbe wohl die focialdemofrafifche Parteipreffe für ein Gefchrei erheben, wenn ein "Bourgeois" folchen "Sungerlohn" gahlen wollte.

(Gin Diamantbiadem für einen Rug.) Die Sangerin Lilian Rordica, die gegenwärtig am Opera Soufe in Nem-Mork aastirt, sang neulich die Traviata. Als fie mahrend bes britten Aftes hinter Die Ruliffen trat, umarmte fie ein alter

Berr, dem Thranen ber Rührung über die Wangen liefen, und rief : "Laffen Gie fich fuffen! Gie find einzig! unerreichbar! unnachahmlich." Die Nordica war von den Enthusiasmus bes alten Berrn ericuttert, noch erichütterter aber mar fie, als man fie barauf aufmerkfam machte, daß bas Diamantbiabem, bas in ihrem Saare gefunkelt hatte, feit jenem Ruffe verschwunden ift.

(Die Bernichtung der Seehunde.) Die wegen ihres Wells und ihres Specks fo fehr gefuchten Geehunde und Ceefalber machen fich infolge ber fruchtbaren Jagb, Die feitens ber ffandinavischen Gischer auf fie gemacht wird, nach und nach feltener. Bor 25 oder 30 Jahren belief fich die mittlere Bahl ber in jeder Saifon bei ber Infel Jan Dagen (im nördlichen Giemeer) gefangenen Seehunde auf 200 000. Begenmartig merben jährlich nur etwa 120 000 Seehunde gefangen, barunter gegen 10 000 junge. In ber letten Zeit lieferte ber Seehundfang einen verhältnißmäßig nur fehr geringen Ertrag; es murben nicht mehr als 174000 hl. Del gewon nen. 1892 hatten 17 ffandinavifche Seehundfanger bis Ende Mai bei San Manen 63350 junge grönländische Seehunde getodtet. Im vorigen Sahre war die Jagd noch weit schlechter, und alles weift barauf bin,

baß fie in ber gegenmärtigen Saifon noch unbebeutenbere Ertrage liefern mirb.

(Der höfliche Sachfe.) "Gi herrchefes, ja, meine Berren, Die Englander!" fo laft fich Berr Burftenbinder am Stammtifc vernehmen, "das find gang grobe, ungeschliffene Batrone! Fahre ich Sie ba neulich im Boubee und fige gufammen mit jo einem großkarrirten Beltumfegler! Und mas benten Sie wohl - legt er fich gang ungenirt jum Schlafen nieder und legt mir - week Kneppchen - beide Beine uff'n Schof! Und fo lag Gie ber unverschämte Beaffteekeffer egal die gange Tour, Die ich mit ihm zusammenfuhr - beinah' 'ne breipiertel Stunde, ohne aufzumachen!" "Na, boren Sie mal, warum haben Sie benn ben Rerl nicht aufgeweckt!" "Gi, wie gonnt' ich benn bas? 3ch gann Gie ja teen Englisch!"

(So geht's!) Laternenangunder über die Ginführung bes elektrischen Lichts: "Go ift es auf ber Welt. Da lernt mer nu fei B'ichaft und nachher erfinde imas, wo funfereinen gar nimmer brauchen."

Für die Redaftion perantwortlich: Seinr. Bartmann in Thorn.

mmonin.

beftes Bafch- und Reinigungsmittel, à Backet 10 Bf., empfiehlt die Drogenhandlung H. Claass.



Abgezogen u. genau regulirt! Silb. Cyl. Rem., 6-10 Rub., 14-25 Mf. Sitb. Unfer=Rem., 15-19 Rub., 22-60 " Silb. Damen-Rem., 6-10 Rub., 16-24 " Gold. Damen-Rem., 10 Rub., 24-80 " Gold. Herr n-Rem., 15 Rub., 40-180 "

Reclutren schon von 31/2 Mf. au, Regulateure mit Schlagwert 12 60 Mf., Wecker u Wanduhren von 3 Mf. an. Bur jede Uhr 3 Jahre ichriftl. Garantie.

Großes Lager von Bijouteriewaaren. 300 als Brochen, Ohrringen, Armbandern,

Ringen, Kreugen ac. ju ftaunend billigen Breifen.

Optische Artifel. Reparaturen an Uhren, Goldsachen, Brillen fauber und billig.

Louis Joseph, Uhrmader, Sealerstraße.

Julius Dupke, Gerberstrasse 33.

Schuh- und Stiefel-Geschäft empfiehlt fich bei Bedarf fertiger Sante und Stiefel jeden Benres,

sowie zur Anfertigung nach Maass für Damen. Herren u. Kinder

unter Buficherung guter, paffender Handarbeit bei prompter und reeller Bedienung.

Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt.



Die geschmackvollften Mufter find vorräthig.

Berliner

1. Globia - Mocker.

Aufträge per Bostkarte erbeten.

Eine möblirte Wohnung nebst Burichengelaß Tuchmacherftr. 14.

Brenn- u. Musholz-

in Forft Menhof bei Steinau Bor. täglich Bor- und Nachmittag durch Förfter Thiele.

Rlosterstr. 1 2 fl. Wohnungen je 2 zim., Fr. Winkler.

Am billiaften fauft man

in den verschiedenften Duftern bei J. Sellner, Gerechtestr.

Tapeten- und Karbengroßhandlung. Musterkarten überallhin franco.



Hamburger Aothekreus.— Zieh. Stettiner große Pferdelotterie. Zieh. am 8. Mai empfiehlt und verfendet

St. v. Kobielski, Cigarrenhandlung. Breiteftr. 8.

Wohnungen zu vermiethen Strobandftrage 12.

Putschbach.

Ein möblirtes Zimmer

nebst Burichengelaß ift von fofort ju ver-Brüdenitr. 8. I. miethen Die von der Druckerei der

"Oftdeutschen Zeitung" benutten Laden-Räumlichkeiten

find von fofort ju vermiethen.

Julius Buohmann, Brudenftr. 34. Brückenftraße Rr. 10 ift die 1. Etage

von fofort zu verm. Julius Kusel. Bromberger Yorftadt Ur. 46 vom 1. April 1894 die rechtsseitige Barterres Bohnung. Näheres zu erfragen Brudenftraße 10.

Breitestr. 35 ift eine Wohnung,

3 Zimmer, Entree, Ruche, Zubehör und Bafferleitung, vom 1. April zu vermiethen. C. B. Dietrich & Sohn.

herrichaftlich ausgestattete Rimmer (unmöblirt) fofort zu vermiethen Culmerftr. 6, parterre.

43 immer nebst Zubehör find heiligegeififtr. 18, 2 Treppen,

von lofort oder 1. April ju vermiethen. Bu erfragen bei A. Rosenthal & Co., Hutgeschäft.

Gin m. Zim. m. Benfion billig 3. v. Zu erfragen Mauer= und Breiteftr.-Ede. Sin gut möbl. Barterrezimmer ift fofort ju vermiethen Mauerftrage 38.

Bohnung, 4 3., Kab., Zubeh., v. 1. April versegungsh. zu verm. Seglerftr. 3 part.

Eine größere gamilienwohnung ift im Saufe des herrn Fleischermeifter Borchardt zu vermiethen.